

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 25. Hirschberg, Mittwoch den 28. März 1866.

Mit der Sonnabend den 31. März auszugebenden Nr. 26 des Boten a. d. Riesengebirge schließt das erste Quartal des Jahrganges 1866. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird demnächst erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration von 15 Sgr., inclusive Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 23. März. Se. Majestät der König haben gestern Morgen folgenden Oberhofchargen das Prädikat „Excellenz" zu verleihen geruht: Dem zweiten Oberjägermeister, Obersten und Kanzler des Johanniterordens, Grafen Eberhard zu Stolberg-Wernigerode auf Kreppelhof bei Landeshut, dem Vice-Ober-Ceremonienmeister Grafen Emanuel Schaffgotsch und dem Vice-Ober-Schloßhauptmann Grafen v. Königsmark.

— Zur gestrigen Geburtsfeier Sr. Majestät des Königs erfährt die „N. Pr. Ztg." daß Allerhöchstderselbe beim Empfange der Generalität sich in sehr ernster und fester Weise über die augenblicklichen politischen Schwierigkeiten geäußert habe, ohne jedoch der Hoffnung auf eine friedliche Lösung zu entsagen. Mit besonderer Herzlichkeit und mit dem erneuerten Ausdrucke königlicher Anerkennung hat Se. Majestät die Glückwünsche des Staatsministeriums anzunehmen geruht.

— Die „Nd. A. Ztg." schreibt: Durch authentische Nachrichten werden die Mittheilungen zahlreicher Blätter bestätigt, daß in den ungarischen und galizischen Garnisonen volle Bewegung aller Truppentheile nach Westen in der Richtung der schlesischen Grenze im Gange ist, daß Extrazüge Artillerie befördern und in Ungarn Einleitungen zu Pferdekäufen getroffen sind.

— Nach einer neuerdings getroffenen Anordnung sollen Personen, die im Interesse der öffentlichen Sicherheit zu polizeilichen Vernehmungen vorgeladen werden, ebenso wie bei gerichtlichen Vernehmungen, unter den für letztere bestehenden Voraussetzungen, Versäumnißkosten, bez. Gebühren erhalten.

Breslau, den 23. März. Mittheilungen aus Wien melden über den Fortgang der österreichischen Rüstungen folgendes: Bei dem Dorfe Pruchna im österreichischen Schlesien an der preußischen Grenze wird ein Truppenlager abgesteckt. Zur Reparatur der Festungswerke von Krakau und zur Armirung sind dem Kommandanten 4000 Arbeiter und eine Million Gulden zur Verfügung gestellt. In Oswieczgen werden zwei Regimenter Kavallerie erwartet. Die Regiments-Kommandeure haben Befehl erhalten, ihre Truppen in der Nähe der Eisenbahnen zu concentriren, um jeden Augenblick zum Abmarsch bereit zu sein. Die Magistrate von Agram und Karlsstadt haben die Aufforderung erhalten, zur Beschleunigung des Ankaufs von Pferden Vorschläge zu machen. Mit den Güterzügen werden die Reserven in größeren und kleineren Abtheilungen nach Italien befördert.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Kiel, den 20. März. Zur Gedächtnißfeier des Seetreffens der preußischen Marine bei Jasmund am 17. März 1864 fand an diesem Tage ein Ball für die dienstfreie Mannschaft der im Kieler Hafen befindlichen preußischen Schiffe statt. Die an Bord der Schiffe dienstlich beschäftigten Matrosen erhielten festliche Bewirthung. — Gestern besichtigte der Statthalter von Gablenz die heute abgegangene österreichische Korvette „Erzherzog Friedrich" und sprach der Mannschaft seine Anerkennung für die waffenbrüderliche Kameradschaft aus, welche sie während ihres siebenmonatlichen Aufenthalts im Hafen mit den preußischen Land- und Seetruppen gehalten. An demselben Tage statteten die Offiziere der Korvette dem Contreadmiral Jachmann und den Offizieren auf den preußischen Schiffen Abschiedsbesuche ab.

— Der Statthalter sowohl wie die Mitglieder der Landesregierung wohnten am 22. dem Gottesdienst zur Feier des Geburtstages des Königs von Preußen bei. Der Statthalter von Gablenz hielt eine große Parade ab. Von den Kriegsschiffen und der Festung Friedrichsort ertönten Salutschüsse. Das Marinedepot, die öffentlichen Gebäude und Schiffe hatten geslaggt. Kontreadmiral Jachmann wünschte in seinem Toast auf den Kaiser demselben lange Friedensjahre. „Sollte aber", fuhr der Redner fort, „Deutschland zum Kampfe gegen seine Feinde aufgerufen werden, so mögen die Schwerter Habsburgs und Hohenzollerns tapfer zusammenstehen." Der Statthalter v. Gablenz brachte den Toast auf den König aus und übersandte dem Könige auf telegraphischem Wege seine Glückwünsche, worauf eine huldvolle Antwort ebenfalls durch den Telegraphen einging.

— Die Einweihung der Gedenktafel für die im letzten Kriege Gefallenen fand am 24. unter großer Betheiligung des Publikums statt. Pastor Schrader hielt die Weiherede. Der Erbprinz von Augustenburg war gegenwärtig.

Schleswig, den 21. März. Vor einigen Monaten erhielt der Gouverneur einen aus Braunschweig datirten Brief, worin „Einer vom Bunde der 24 deutschen Jünglinge" ihm unter den gräßlichsten Schmähungen den Tod drohte. Vor einigen Wochen kam ein solcher Brief aus Rendsburg und auch der Bürgermeister wurde mit einem solchen Pasquill bedacht. Als verdächtig wurde der frühere Fabrikant Pfretzschner zur Untersuchung gezogen und derselbe hat denn auch gestanden, daß er der Verfasser der erwähnten Schmähschriften sei. Derselbe ist kein geborener Schleswig-Holsteiner, sondern soll aus Sachsen stammen.

Rendsburg, den 22. März. Zur Feier des Geburtstages des Königs von Preußen fand heute Vormittag Galaparade der preußischen und österreichischen Truppen statt, welcher auch die Spitzen der Behörden beiwohnten. Dem König wurde unter Kanonendonner ein Hoch ausgebracht, in welches die Truppen jubelnd einstimmten. Nachmittags ist Festdiner.

Flensburg, den 22. März. Bei dem heutigen Festmahle brachte Generalmajor v. Bentheim den Toast auf den König von Preußen aus und der Generalmajor v. Flies den Toast auf den Kaiser von Oesterreich. Von allen Thürmen, den öffentlichen Gebäuden und vielen Privathäusern weht die schwarz-weiße Fahne. Abends ist Illumination.

Altona, den 23. März. Der gestrigen Parade der österreichischen Truppen vor dem General v. Kalik wohnte auch der preußische Etappenkommandant Major v. Domming bei. Nach dem Schlusse der Parade richtete der General an den Etappenkommandanten seine Glückwünsche für den König von Preußen und dessen Haus und sprach zugleich die Hoffnung aus, daß das gute frühere Einvernehmen zwischen Preußen und Oesterreich wiederhergestellt und ferner nicht getrübt werden möge, zum Wohle beider Nationen und Deutschlands.

Sachsen.

Dresden, den 21. März. Das „Dresd. Journ." versichert heute auf das Bestimmteste, die sächsische Regierung habe weder Mobilisirung noch Einziehung der Reserven angeordnet.

Hessen-Homburg.

Homburg vor der Höhe, den 24. März. Heute Morgen ist der Landgraf Ferdinand gestorben. Er war am 26sten April 1783 geboren. Durch diesen Todesfall erlischt die Homburgische Linie und die Landgrafschaft fällt an Hessen-Darmstadt.

Oesterreich.

Wien, den 21. März. Die „Wiener Abendpost" schreibt: „Es ist nicht die entfernteste Provokation von Oesterreich ausgegangen, nicht eine militärische Vorkehrung getroffen, welche auf die Eventualität eines Offensivkrieges deuten würde. Die österreichische Armee befindet sich im tiefen Friedensstande." (Die „Provinz.-Korresp." bemerkt dagegen: „Die österreichische Presse verkündet fast einmüthig, daß man in Oesterreich gegen Preußen rüste; aus Wien, Böhmen, Galizien und Ungarn kommen gleichzeitig Nachrichten von Vervollständigung der Regimenter, von Truppensendungen &c., die Richtung dieser Bewegung geht nach Norden und die österreichische Regierung sucht dies weder in amtlichen Zeitungen noch sonst in Abrede zu stellen oder eine andere Erklärung zu geben.")

Prag, den 19. März. In Saaz fand ein Exceß gegen Juden statt, der aber von dem dortigen Bürgerkorps unterdrückt wurde. — Das Konsistorium hat eine Currende an die Curatgeistlichkeit mit der Mahnung erlassen, bei Judenexcessen beschwichtigend einzuschreiten.

— Die bisherigen Excesse gegen die Juden fanden in czechischen Orten statt, Saaz aber ist eine deutsche Stadt. Hier bestanden die tumultuirenden aus Tagedieben. Der Bezirksvorsteher suchte vergebens die Massen zu beschwichtigen. Die Rädelsführer wurden zwar von Polizisten in Gewahrsam gebracht, mußten aber, da die Tumultuanten das Rathhaus stürmen wollten, wieder in Freiheit gesetzt werden. Der Bürgermeister erbat sich von Theresienstadt militärische Hilfe, die sich auch sofort in Marsch setzte. Unterdeß hatten sich aber die städtischen Schützen angekleidet und erschienen mit ihren Büchsen, um dem Pöbel zu zeigen, daß sie nöthigenfalls von den Schußwaffen Gebrauch machen würden. Die Nacht über wurde patroullirt und die Ruhe nicht weiter gestört, zumal eine Kompagnie Jäger einrückte. Die Juden kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Gestern wurde das Standrecht publicirt.

— In Folge der Excesse in Saaz sind drei Verhaftungen vorgenommen worden. — Mit Rücksicht auf den in mehreren Kreisen des Landes in hohem Grade gestörten Sicherheitszustand sind die Kreisvorsteher ermächtigt worden, da, wo sie es dringend nöthig finden, die Abhaltung von einzelnen Märkten zu sistiren.

Frankreich.

Paris, den 20. März. Der gestrigen Sitzung der Konferenz über die Donaufürstenthümer haben alle Bevollmächtigten der Pariser Vertragsmächte (Frankreich, England, Rußland, Preußen, Oesterreich, Italien und Türkei) beigewohnt. Ueber die Verhandlungen ist nichts bekannt geworden, da sich die Beisitzer gegenseitig zum Stillschweigen verpflichtet haben. — In Lille haben 15000 Arbeiter die Arbeit eingestellt. — In Paris ist eine katholisch-protestantisch-jüdische Kommission (Deguerry, Pfarrer an der Magdalenenkirche, Valette, protestantischer Pastor, und Isidore, Groß-Rabbiner von Paris) zusammengetreten, um eine neue mustergiltige Uebersetzung der Bibel ins Französische zu veranstalten. Darboy, Erzbischof von Paris, hat das Ehrenpräsidium und Thierry das Präsidium übernommen. Für jede streitige Bibelstelle soll eine neutrale Fassung ausfindig gemacht werden und jeder Konfession bleibt es anheimgestellt, im Texte die ihr zusagende Fassung zu bringen, doch soll in Anmerkungen die neutrale Fassung, sowie die Auffassung der anderen Parteien gleichfalls aufgenommen werden.

— Der Kaiser hat am 22. März die Adreß-Deputation des gesetzgebenden Körpers empfangen. Der vor einigen Tagen nach Paris zurückgekehrte Prinz Napoleon wohnte dem Empfange bei. In der Erwiederung auf die Adresse berührte der Kaiser die auswärtige Politik nicht, sondern besprach nur die inneren Verhältnisse und sagte am Schlusse: „Vor 15 Jahren,

als nominelles Oberhaupt des Staates, ohne wirkliche Regierungsgewalt und ohne Beistand in der Kammer, aber stark durch ein redliches Bewußtsein und die Stimmen, welche mich ernannt hatten, wagte ich zu erklären, daß Frankreich in meinen Händen nicht untergehen würde, und ich habe mein Wort gehalten." — Prinz Napoleon hat seinen Hausverkauf bewerkstelligt.

Spanien.

Die zur Deportation verurtheilten Offiziere und Sergeanten, die sich an dem Aufstande des Generals Prim betheiligten, werden in den nächsten Tagen auf einer Fregatte nach den Philippinen transportirt werden.

Italien.

Rom, den 12. März. Die für das päpstliche Militär in der Fremde Angeworbenen sind größtentheils in einem höchst kläglichen Aufzuge hier eingetroffen; Manchem hingen die Fetzen vom Leibe, und doch mußten sie sofort die Armatur anlegen, weil die Uniformen nicht ausreichten. — In Monte Rotondo ist ein neuer Kirchenraub verübt worden. Es wurden alle für den Gottesdienst bestimmten Geräthschaften des Hauptaltars gestohlen. — In Civitavecchia hat das Meer einen ungeheuren Wallfisch ans Land geworfen.

— Die Marschordre für die zwei zur Rückkehr nach Frankreich bestimmten Regimenter lautet auf den 15. April und die übrigen werden im Laufe des Jahres nachfolgen. — Die römischen Truppen haben fortwährend schweren Dienst gegen die Briganten, da mehrere Häuptlinge mit ihren Banden von den italienischen Truppen über die Grenze zurückgedrängt wurden. Auf den Gebirgen von Subiaco kam es kürzlich zwischen päpstlichen Truppen und einer Bande zu einem Gefecht, während dessen ein Gefangener, der ein Lösegeld von 15000 Scudi aufbringen sollte, glücklich entfloh.

Der russische Gesandte Baron Meyendorf hat bei seinem Abgange von Rom einen offiziösen diplomatischen Agenten zurückgelassen. — In Malta ist in Folge günstiger Gesundheitsberichte aus Alexandrien die Quarantäne wieder aufgehoben worden und Italien wird wohl nachfolgen.

Florenz, 22. März. Die Deputirtenkammer hat die Sentenz auf (den zum Tode verurtheilten) Mazzini mit 191 gegen 107 Stimmen annullirt. — Der Volksunterricht hat sich in Italien in den letzten Jahren sehr gehoben. Im Jahre 1861 besaß die neapolitanische Provinz Aquila bei einer Bevölkerung von 300000 Seelen nur 60 schlecht eingerichtete und schlecht besuchte Schulen. Im Jahre 1863 hatte diese Provinz schon 261 Schulen, die von 6241 Knaben und 2345 Mädchen besucht wurden. Im Neapolitanischen gab es im Jahre 1861 im Ganzen 3078 Schulen mit 65411 Kindern, im Jahre 1863 dagegen 5665 Schulen mit 148525 Kindern. In Sicilien waren im Jahre 1861 nur 571 Schulen mit 15968 Kindern, im Jahre 1863 dagegen 1177 Schulen mit 32588 Kindern.

Großbritannien und Irland.

London, den 17. März. In Gegenwart des Prinzen von Wales sollte heute die neue Schrauben-Panzerfregatte „Northumberland" vom Stapel gelassen werden. Der Versuch mißlang aber gänzlich. Nachdem das Schiff sich 80—100 Fuß weit bewegt hatte, kam es zum Stillstand und konnte nicht wieder ins Gleiten gebracht werden. Der „Northumberland" ist ein Schiff von 6621 Last und mit Maschinen von 1350 Pferdekraft. Der Eisenpanzer ist 5½ Zoll dick. Die Armatur wird aus 26 schweren Geschützen bestehen.

London, den 21. März. Die Depesche, in welcher die österreichische Regierung die Verantwortlichkeit für den Fall eines Krieges mit Preußen ablehnt, hat der österreichische Gesandte Graf Apponyi im auswärtigen Amte vorgelesen. — Ein Geheimrathsbefehl verfügt neue Vorsichtsmaßregeln gegen die Verbreitung der Rinderpest. Jeder, der Rindvieh, Schafe, Ziegen oder Schweine durch England transportirt, ist gehalten, das Transportmittel (Wagen, Boot 2c.) nach jedesmaligem Gebrauch durch Kalkwasser oder ein anderes vom Handelsamte gebilligtes Verfahren genau zu reinigen. Für den heutigen Tag hat der Bischof von London einen Bußtag zur Abwendung der Viehseuche ausgeschrieben. — Mehrere protestantische Gutsherren in Irland hatten den Statthalter um die Erlaubniß gebeten, ihre Pächter zur Aufrechterhaltung der Ruhe bewaffnen zu dürfen, sind aber abschläglich beschieden. In Irland dauern die Verhaftungen fort. Am St. Patrickstage den 17. März erwartete man eine Schilderhebung; der Tag ist aber ruhig vorübergegangen und nicht einmal eine Prügelei hat stattgefunden.

— Am 24. d. Mittags starb auf Schloß Claremont die Königin Marie Amelie, Wittwe des Königs Louis Philipp von Frankreich. Sie war die Tochter König Ferdinands von Neapel und vermählte sich mit dem damaligen Herzog von Orleans 1809 zu Palermo.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 23. März. Der Emir von Bokhara hat einen mit einer friedlichen Mission betrauten Abgesandten des Generals Tschernajew verhaften lassen, worauf der letztere den Syr-Daria überschritten hat. Dem Vernehmen nach sind 6 Bataillone mit Artillerie nach Bokhara aufgebrochen.

Moldau und Walachei.

In Bukarest sucht man die Separationsgelüste der Moldau auf socialem Wege zu bekämpfen. Die Regierung hat zur Abwendung der Nothlage, die in einigen Distrikten der Moldau herrscht, ein Komité von Damen ernannt, dem die reichlichsten Spenden zugehen. Binnen 24 Stunden waren 5000 Dukaten gezeichnet, welche an die von Hungersnoth heimgesuchten Orte abgeschickt wurden. Auch sind Kommissäre mit dem Ankauf und der Vertheilung von Getreide beauftragt worden.

Türkei.

Konstantinopel, den 19. März. Der türkische Gesandte in Paris ist dahin instruirt worden, daß, wenn die Konferenzmächte darauf beständen, die Pforte sich auch dazu verstehen würde, nochmals ausnahmsweise die Union der Donaufürstenthümer unter einem eingeborenen Hospodaren gutzuheißen. — An der Donau hat bis jetzt noch keine Bewegung der türkischen Truppen stattgefunden.

— Der türkische Gesandte in Paris hat den Auftrag erhalten, gegen jeden Beschluß der Pariser Konferenz zu protestiren, welcher die Kraft des Pariser Vertrages und der Konvention von 1858 stipulirten Rechte der Pforte beeinträchtigen könne, und eventuell die Konferenz zu verlassen.

In Folge der neuen Befestigungen der Dardanellen zählt die Armirung dieser Forts zusammen gegenwärtig 830 Geschütze, 340 auf dem europäischen und 490 auf dem asiatischen Ufer. Dem Vernehmen nach soll die Zahl der Geschütze bis auf 1100 gebracht und großes Kaliber dazu verwendet werden. In der Mitte des engsten Theiles der Meerenge ist eine Batterie errichtet worden, die mit 400pfündigen gezogenen Geschützen versehen werden soll. — Derwisch Pascha und Daud Pascha befinden sich seit einigen Tagen in Tripolis. Sie hatten den Aufständischen Schonung ihres Lebens und Eigenthums versprochen, wenn sie sich unterwerfen würden. Von dieser Zusicherung haben eine Menge Rebellen Gebrauch gemacht.

Afrika.

Aegypten. Allen entgegenstehenden Nachrichten gegenüber wird aus **Kairo** vom 19. März versichert, daß die Cholera daselbst nicht herrscht und überhaupt die Gesundheitsverhältnisse fortwährend befriedigend sind.

Amerika.

Newyork, den 7. März. Obwohl die nordamerikanische Presse dem Fenismus keinen Vorschub leistet und die katholische Geistlichkeit, den Erzbischof von Newyork an der Spitze, dringend von der Betheiligung abräth, so finden doch die Vorspiegelungen der Häupter bei der bethörten Menge ein offenes Ohr. Am 4. März war zu Newyork eine Versammlung, an welcher mehr als 100000 Menschen theilnahmen. Es wurde der Versammlung gesagt, daß der Kampf in Irland begonnen habe. Man verlangte Fonds zur Ausrüstung einer Expedition, die binnen 6 Wochen nach Irland abgehen solle. Buden zur Subskription auf irische Bons wurden errichtet und während des Tages für 25000 Dollars an die enthusiasmirte Menge verkauft. Ein Abgesandter von Stephens erklärte, in Irland wäre eine Armee von 300000 Mann kampfbereit und es fehlte weiter nichts als Waffen. — Aus einem Hafen Neu-Englands ist kürzlich ein Schiff mit Ausrüstungsmaterial für 4 chilenische Kaper abgegangen. — Die Behörden von Panama haben einen Unionsdampfer saisirt, auf den Verdacht, daß er Vorräthe für das spanische Geschwader führe.

— Der Senat hat das Verfassungs-Amendement verworfen, wonach die Neger in den Staaten, in welchen sie das Stimmrecht nicht besitzen, bei Feststellung der Bevölkerungszahl ausgeschlossen bleiben sollen. Mehrere Amendements zu Gunsten der Verleihung des Stimmrechts an die Neger wurden gleichfalls verworfen. — Die fenische Bewegung dauert in hohem Grade fort. Es wurden Vorbereitungen zu einer Invasion Kanadas getroffen.

— Der **Fenismus** veranlaßt im ganzen Lande große Aufregung. In **Kanada** werden militärische Anstalten zur Abwehr einer Invasion getroffen. Die Freiwilligen sind unter die Waffen gerufen worden und das Volk entspricht dem Aufrufe mit Begeisterung.

Aus **Mexiko** wird ein Erfolg der Franzosen bei Tampico gemeldet. — Der Kaiser hat Prämien für alle Schiffe ausgeschrieben, welche unter mexikanischer Flagge Handel treiben würden.

Aus Chili wird berichtet, der spanische Admiral Nunez habe den Chilenen einen Waffenstillstand unter der Bedingung vorgeschlagen, ein gefangenes spanisches Fahrzeug nebst Bemannung herauszugeben. Die Chilenen sollen aber dies sowie jede Konferenz mit dem spanischen Flaggenschiffe abgelehnt haben. — Ferner wird berichtet, die beiden als peruanische Kaper verdächtigen peruanischen Schiffe „Huascad" und „Independencia" seien am 4. März bei Madeira angelangt, wo sie von zwei Handelsschiffen mit Provision, Munition und Armirungsmaterial erwartet wurden. Die Ausladung der Kohlen wurde vorgenommen; als sich aber die Behörden der Ausladung der Kriegsartikel widersetzten, gingen alle 4 Schiffe in See, wahrscheinlich um dort die Uebertragung dieser Gegenstände vorzunehmen. Die spanische Regierung hat unterdeß fleißig gerüstet. Auf der Rhede von Cadix liegen drei Schraubenfregatten, um auszulaufen, sobald sich in den dortigen Gewässern verdächtige Schiffe sehen lassen würden.

Brasilien. Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 24. Februar hat zwischen den paraguitischen und argentinischen Truppen ein resultatloses Gefecht stattgefunden, bei welchem beide Theile bedeutende Verluste erlitten.

Asien.

Ostindien. In Folge der Ermordung des Imans von Maskat durch seinen ältesten Sohn und eines Aufstandes arabischer Stämme am persischen Golf sind englische Kriegsschiffe dahin abgesandt worden. — Die Truppen wurden aus **Bhutan** zurückbeordert. — Aus **Bokhara** wird gemeldet, daß Rußland in Folge einer Vereinbarung mit dem dortigen Fürsten 700 Dörfer und Städte in Rokau erhalten soll. Rußland wünschte noch die Erlaubniß zu zwei militärischen Kantonnirungen, worauf sich der König an den Emir von Kabul um Rath gewendet habe.

China. Aus den nördlichen Häfen ist die Nachricht eingegangen, daß das Land ruhiger und der Anführer der Rebellen gefangen und erschossen worden ist.

Vermischte Nachrichten.

Der Vollhauer **Ludwig** aus Blumenau wurde am 15ten März auf der Christian-Gottfried-Grube durch einen herabfallenden Sandstein erquetscht und am 17. März der Vorhauer **Piepke** auf der Fuchsgrube in Weißstein durch eine niederstürzende Kohlenmasse verschüttet.

Aus **Kloster Liebenthal** wird der „Schl. Ztg." geschrieben, daß die im Herbste v. J. begonnenen und während des milden Winters fortgesetzten **Eisenerzgrabungen** auf einem der Stadt nahe liegenden Grundstück des Dorfes Schmottseifen ein günstiges Resultat in Aussicht zu stellen scheinen. Die Arbeitskräfte sollen dem Vernehmen nach bedeutend vermehrt werden.

Am 16. März gegen Abend verließ der in Tampadel stationirte königl. Förster **Löschmann** den Gipfel des Zobten, um nach Hause zurückzukehren, kam aber erst um 10 Uhr, aus vielen Wunden blutend, erschöpft in seiner Wohnung an. Nach seiner Aussage hat er hinterrücks einen Schlag bekommen und dadurch seine Besinnung verloren. Er starb am 20. März in Folge der erhaltenen Wunden. Beim Aufsuchen der Blutspuren fand man im Walde im Schnee eine große Blutlache.

Am 22. März starb zu Breslau der Geheime Justizrath und Major a. D. Dr. **Neigebaur**, geboren 1783 zu Dittmannsdorf bei Frankenstein. In den Jahren 1843—1847 war derselbe preußischer Generalkonsul in den Donaufürstenthümern und die Frucht seines dortigen Aufenthaltes ist die ausführliche „Beschreibung der Donaufürstenthümer." Außerdem war der Verstorbene ein fruchtbarer Schriftsteller. Viele seiner Schriften sind anonym erschienen.

Der Prozeß wegen des unglücklichen **Hauseinsturzes** in der Wasserstraße in **Berlin** ist nun beendet. Der Gerichtshof erkannte den Maurer- und Zimmermeister Töbelmann und den Maurermeister Lebius des Zuwiderhandelns gegen allgemein anerkannte Regeln der Baukunst, der fahrlässigen Körperverletzung und fahrlässiger Tödtung, und den Zimmermeister Töbelmann der fahrlässigen Körperverletzung und fahrlässiger Tödtung schuldig. Der Maurer- und Zimmermeister Töbelmann wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und Verlust des selbstständigen Gewerbebetriebes auf 5 Jahre, Lebius und der Zimmermeister Töbelmann zu 1 Jahr Gefängniß und Verlust des selbstständigen Gewerbebetriebes auf 2 Jahre verurtheilt. Der Polier Flatow und der Zimmergeselle Kotte wurden freigesprochen.

In **Berlin** hat in einem erst vor wenigen Jahren erbauten, nahe an der Potsdamer Bahn gelegenen Hause die Erschütterung durch die Bahnzüge nicht nur eine erhebliche Senkung des Gebäudes herbeigeführt, sondern in der Wohnung eines Miethers sind mehrere Bilder von der Wand gefallen

und eine Gypsfigur verlor beim Vorüberfahren eines Güterzuges den Arm. In einem ähnlichen Falle ist der Beschädigte mit seiner Entschädigungsklage kostenpflichtig abgewiesen worden.

In einem Wagen des aus Berlin am 16. März früh in Bromberg angekommenen Bahnzuges fand man eine Leiche. Der Passagier, ein Kaufmann aus Petersburg, war vom Schlage gerührt worden und die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Nach der „N. St. Ztg." ist es am 22. März in Tanzlokalen zu Stettin zwischen Soldaten des Königs-Regiments und Artilleristen zu einer blutigen Schlägerei gekommen.

Hamburg, den 21. März. Das Hamburg-Newyorker Postdampfschiff „Borussia", Kapitän Schwensen, welches am 18. Februar von hier und am 21. Februar von Southampton abgegangen, ist am 8. März 7 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

In den spanischen Provinzen Oviedo und Santander ist soviel Schnee gefallen, daß die Postverbindungen unterbrochen sind.

In Christiania und an anderen Orten Norwegens wurde in der Nacht zum 9. März eine Erderschütterung verspürt, welche in vielen Häusern die Thüren sprengte, die Meubles von ihren Stellen rückte und die Glocken in Bewegung setzte.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Intendantur-Rath Barretzki vom 6. Armeekorps den Rothen Adlerorden vierter Klasse und dem praktischen Arzt Dr Pietsch in Neusalz den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Verräther und Erretter.

Criminal-Novelle von Ernst Fritze.

Fortsetzung.

Athemlos kam er beim goldenen Lamme an. Die Post hielt schon vor der Thür des Wirthshauses. Pettri trat rasch an den Wagenschlag.

„Ist Platz im Wagen? Kann ich mitfahren nach Gundlingen?" fragte er eilig.

„Ja wohl, Herr Pfarradjunct," antwortete eine Stimme aus dem Wagen. „Ich steige hier aus. Sie können sogleich meinen Platz einnehmen!"

Der Postillon öffnete den Wagenschlag. „Schnell, meine Herren — ich habe mich schon um zehn Minuten verspätet", sagte er mürrisch.

„Gott sei Dank, daß dies geschah, sonst hätte ich einen nächtlichen Spaziergang zu machen gehabt," meinte Pettri, indem er sich den aussteigenden Passagier, der ihm so bereitwillig seinen Platz angeboten hatte, etwas scharf ansah. „A—h! Sie sind es, Herr Hasse! Sie wollen Ihre Eltern besuchen? Nun, daß Ihre Frau Mama sich wohl befindet, kann ich Ihnen versichern. Ich habe der würdigen Dame erst gestern meinen Abschiedsbesuch gemacht, mich also von ihrem Wohlsein überzeugt."

„Das freut mich um so mehr, da ich nach ihrem letzten Briefe beinahe fürchtete, meine arme Mama krank zu finden. Sie schrieb mir traurig und ängstlich, daß ich kommen solle, und zwar sobald als möglich."

Während dieser Mittheilung hatte Pettri den Platz des jungen Hasse eingenommen, und dieser war beschäftigt gewesen, eine Reisetasche, in Form einer Jagdtasche, über die Schultern zu hängen. Als sie ihr Gespräch beendet hatten, schlug der Postillon den Wagenschlag zu, schwang sich auf seinen Bock, stieß ins Horn und fuhr eiligst davon.

Herr Johannes Hasse stand und blickte um sich. Es war ein großer, schlanker Mann, dessen Körperconstitution eine gewisse Kraft verrieth, die sich jedoch in dem unstäten Blicke, in dem gewissermaßen ängstlichen Lächeln und in der mädchenhaft sanften Sprache durchaus nicht vorfand.

Der dunkle Wald mit seinem Nebelschleier schien ihm ein gewisses Mißbehagen einzuflößen.

„Wollen Sie nicht eintreten, junger Herr", sagte der Hausknecht, die einzige menschliche Seele, die sich auf dem weiten Platze vor dem Gasthause vorfand.

„Nein — ich fürchte, es wird noch dunkler, deshalb will ich eilen, daß ich wenigstens noch vor dem Eintritt der völligen Abendfinsterniß durch den Wald komme."

„O, wenn Sie zuschreiten, brauchen Sie kaum eine halbe Stunde zum Waldwege. Schade, daß Sie nicht früher gekommen sind, da hätten Sie fahren können. Der Herbergswirth Wenzel war mit dem Fleischer auf Einkauf im Dorfe. Sie sind kaum ein Viertelstündchen vorüber.

„Dann überhole ich sie noch, denn der Fahrweg ist gerade noch mal so weit. Er geht am Fuße des Berges entlang und macht einen großen Bogen. Aber fort — was verplaudere ich denn hier die Zeit."

Er nahm eine etwas martialische Haltung an und fügte lachend hinzu: „Mit Fetthämmeln und Kälbern zusammen verladen zu werden, ist eben nicht angenehm. Lieber ein Spaziergang im Nebel."

„Na — angenehm ist das auch nicht, junger Herr!" erwiederte der Hausknecht. „Wünsche Glück auf den Weg."

Herr Johannes Hasse dankte leutselig und ging davon.

In seiner angenommenen Haltung zeigte sich mindestens der gute Wille, den nervösen Regungen zu trotzen, die ihn durchrieselten. Herr Johannes Hasse verdiente nämlich in vollkommenstem Maße die Corruption seines Namens, die sich Heinz Grunert mit demselben erlaubt hatte. Er war ein richtiger Hans Hase und hatte das Herz nie auf dem rechten Flecke gehabt. Muthlos und schwächlich, hatte er stets das gemieden, was ihm ein Unbehagen, für gewöhnlich Furcht genannt, zu verursachen pflegte. In früher Kindheit hatten die müßigen Plaudereien seiner Wärterinnen seine Seele mit Aberglauben überfüllt. Späterhin warf er zwar kluglächelnd diese Bürde ab, allein seine Phantasie hielt dennoch hartnäckig manchen alten Spuk fest und so kräftig er innerlich dagegen kämpfte, einer unbestimmten fieberähnlichen Angst konnte er nicht immer Herr werden und wirklich feindlichen Angriffen wäre er auf keinen Fall gewachsen gewesen. Sein Vater verachtete ihn wegen dieser weibischen Schwäche, seine Kameraden verlachten ihn dieserhalb, seine Mutter aber entschuldigte ihn und stellte ihn seiner übrigen vortrefflichen Eigenschaften wegen so hoch, daß sie ihn gar nicht anders wünschte, wie er wirklich war.

9.

Ein nächtlicher Spuk.

So lange Herr Johannes Hasse im freien, offenen Felde blieb, ging es sehr gut. Seine Courage hielt sogar bei der ersten Wendung des Weges, die ihn über den Bach in eine lichtere Waldung von jungen Bäumen führte, Stich.

Dann aber verdichtete sich das Laubdach über seinem Haupte und graue Schleierschatten schlichen gespenstisch zwischen den hochstämmigen Bäumen hindurch.

Hätte er nur gar nicht um sich geschaut, so würde ihn die Angst weit weniger gepackt haben. Schon jetzt kam der arme junge Mann zu der Erkenntniß, daß eine Verladung mit Fetthämmeln und Kälbern weit angenehmer sein würde, als ein Spaziergang mit Nebelgespenstern, die ihm immer näher auf den Leib zu rücken Miene machten. Er begann schneller zu gehen. Sein Schritt wurde allmählig zu einem kleinen Trabe, so daß er hoffen konnte, bald wieder unter Gottes freiem Himmel sein zu können.

Da — Herr Gott, was war denn das?

Herr Johannes Hasse fühlte das Blut in seinen Adern gerinnen. Ein Laut, nein — Töne — Töne, wie er sie noch nie gehört, Töne, die nur von unterirdischen Geistern oder von Dämonen der Luft hervorgebracht werden können, solche Töne durchdrangen die Stille des Abends. Ehe er ganz darüber klar wurde, ob diese Töne vor, neben oder hinter ihm ausgestoßen waren, ehe er, schwankend vor Schreck, seinem gelinden Trabe einen Hemmschuh angelegt hatte, fesselte ein neues Schreckniß seine Sinne. Funken tanzten vor ihm in der Luft — Funken, zu einem Ringe geschwungen, wogten zwischen den Bäumen und verschwanden im Nu. Da — seitwärts, am Bache war das Phänomen sichtbar geworden. „Vorüber, vorüber," dachte der geängstigte Mann, „vielleicht, daß dort Jemand im Hinterhalte liegt, die Vorübergehenden zu schrecken."

Er veränderte seinen Trab in einen Galopp. „Halt!" schrie eine Stimme dicht vor ihm. „Halt, Du verdammter Hund — ich habe gewartet auf Dich! Halt!"

Ja, halt! Als würde er von Furien gejagt, so stürzte Herr Johannes Hasse dahin.

„Steh Schurke!" donnerte die Stimme ihn an, als er sich genähert. Johannes bemerkte, daß ein dunkles Etwas vom Rande des Baches sich zu erheben trachtete.

„Halt! halt!" schrie dies Etwas. Fort — fort, nur daran vorüber, wer oder was es auch sein mochte. Johannes flog mehr, als er ging! Ein gräßlicher Schrei folgte ihm. „Hülfe! Hülfe!" hörte er. „Haltet ihn! Hülfe! Halt! — Hülfe!"

Das Geschrei verfolgte ihn bis zum Rande des Waldes. Immer schwächer erklang es, aber Johannes stand doch nicht still. Ein Grausen eigener Art schüttelte seine Glieder und spornte seine Kraft von neuem, wenn sie erlahmen wollte.

Endlich war er im Thale. Noch immer trieb es ihn, wie gehetzt, vorwärts. Ein Wagen, der sich schwerfällig im Gleise dahinbewegte, wurde von ihm überholt. Ein Mann, der langsam heim zu wandeln schien, blieb weit hinter ihm zurück. Er sah nicht zurück, er sah nicht zur Seite, er war nur froh, als er endlich in den Straßen seiner Vaterstadt sich befand und schließlich mit athemloser Brust und zitternden Knien auf das Sopha seiner Mama niedersank.

„Aber Johannes," rief die Dame bestürzt, „was ist Dir? Was ist geschehen? Um Gotteswillen, Du bist ja halb todt! Sprich — sprich, was hast Du gethan?"

„Nichts habe ich gethan, Mama," erwiederte Johannes so schnell er konnte. „Meine unglückselige Furchtsamkeit hat mir wieder einen dummen Streich gespielt."

Fortsetzung folgt.

Gebirgsbahn.

Die Gebirgsbahn hat im Februar eingenommen: 9,388 Thlr.; pro Meile 780 Thlr.

Nachträgliches zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät.

Hirschberg, den 23. März 1866.

Bei dem Festmahle, welches gestern die Schützengilde im Schießhause abhielt, wurde Sr. Majestät, der seit 2 Jahren zugleich Schützenkönig der Gilde ist, ein Hoch, unterzeichnet vom Schützenmajor Herrn Strauß, auf telegraphischem Wege überschickt. Heut Nachmittag ging hierauf an den Unterzeichner folgendes Telegramm ein: „Se. Majestät lassen besten Dank sagen für die Wünsche zum gestrigen Tage. **Bork**, geh. Hofrath." Ein in Versen abgefaßtes Telegramm an Se. Majestät war bereits beim Beginn des Festmahles von Herrn Eggeling, welcher als Schützenkönig Se. Majestät vertritt, abgesendet worden. — Zu den Decorationen des Schützensaales gehörte auch diejenige Fahne, auf welche im Jahre 1813 die Landwehr hierselbst vereidet worden, desgleichen eine österreichische Fahne, welche im dreißigjährigen Kriege in die Hände der hiesigen Schützengilde gekommen ist. Eine anderweitige Alterthümlichkeit, deren statutenmäßig gedacht werden mußte, war ein silberner Becher mit einem Kränzchen. Der laut Statuten bei allen Schützenfestlichkeiten zu wiederholende Spruch lautet: „Der Deputirten, die beim Freischießen der vereinigten Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer im Jahre 1683 dies Kränzchen errungen und nach Hirschberg gebracht haben, ihr Andenken lebe hoch!" Zu den patriotischen Erwägungen gehörte eine sehr gehaltvolle Hinweisung auf das Wachsthum unsers Vaterlandes unter dem Hause Hohenzollern seit 450 Jahren. —

In Cunnersdorf wurden im Saale des „Landhauses" 46 arme Gemeindemitglieder bewirthet und mit einem Geldgeschenk à 11 Sgr., erfreut. Hauptvermittler dieser Feier, bei welcher auch Herr Landrath v. Grävenitz anwesend war, war der Guts- und Fabrikbesitzer Herr v. Raumer. Die Ausführung wurde durch freiwillige Beiträge der Gemeindemitglieder ermöglicht. Bei dem Mahle selbst wies Herr Gastwirth Thiel auf die Bedeutung des Tages hin und brachte ein Hoch auf Se. Majestät den König. — Eine ähnliche Feier fand auch in Herischdorf statt, woselbst in drei Gasthäusern zusammen 94 Arme bewirthet wurden. In Cunnersdorf hatte sich Herr Ortsrichter Jülge, in Herischdorf Herr Ortsrichter Hayn um die Ausführung der Feier verdient gemacht. —

In Cunnersdorf veranstaltete Herr v. Raumer seinen Leuten eine besondere Feierlichkeit, bestehend in einem Festmahle und Tanz. Wohnung und Fabrik des Festgebers waren illuminirt und mit zahlreichen Transparenten geschmückt. Auch die Wohnung des Herrn v. Bernhardi war festlich erleuchtet.

Sitzung der Stadtverordneten.

Hirschberg, den 24. März 1866.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde hinsichtlich des Gasprozesses beschlossen, denselben von Neuem aufzunehmen und von einem oder mehreren Privaten unter gewissen, festgestellten Bedingungen durchführen zu lassen. Die Versammlung acceptirte die in der magistratualischen Vorlage vorgeschlagene Wahl des Herrn Pfefferküchler Mertin und überließ dem Magistrate die Hinzuziehung eines oder zweier Anderen. Die in dem zurückgenommenen Prozesse entstandenen Kosten soll der Interessent selbst tragen. — In den weiteren Verhandlungen wurde der Antrag eines Mitgliedes der Versammlung, die äußere Schildauer-Straße von der Altmann'schen Besitzung bis zum Stelzer'schen Gute zu erweitern und auf beiden Seiten mit Trottoirs zu versehen, mit der Erwerbung des nöthigen Grund und Bodens aber bald vorzugehen, als Dringlichkeitssache dem Magistrat überwiesen. Die um des vermehrten Verkehrs willen, welchen der künftige Bahnbetrieb in Aussicht stellt, eben so nothwendige Erweiterung des Schildauer-Thores fand sehr eingehende Erwägung. Am 9. März hatte die Versammlung beschlossen, das Thor so zu belassen, wie es gegenwärtig ist; dieser Beschluß wurde nun dahin erweitert, daß die an das „Thorwärterhaus" grenzende Pforte, sobald dieselbe bei dem bevorstehenden Neubau des Ersteren einfällt, nicht wieder hergestellt werden soll. Es würde dann, da wegen Herstellung einer graden Fluchtlinie das neue Haus weiter zurückgestellt werden muß, auf dieser Seite ein erweiterter Durchgang entstehen, in jedem Falle aber die Nothwendigkeit einer Erweiterung der Fahrpassage sich bald herausstellen und von Seiten der Hohen Behörde die Genehmigung zum Abbruch des Thores, dessen alterthümliche Insignien einen andern Platz erhalten müßten, wohl sicher erfolgen.

Gewerbevereins-Sitzung.

Hirschberg, den 21. März 1866.

In der am vorigen Montage abgehaltenen Sitzung des hiesigen Gewerbevereins lagen wiederum verschiedene eingegangene Schriftstücke vor. Der preußische Oelfarbendruck-Verein Borussia in Berlin forderte zur Mitgliedschaft auf. Mitglieder dieses Vereines haben vierteljährlich 1 rtl. 5 sgr. zu zahlen und erhalten dafür am Schlusse des Jahres ein Oelfarbendruck-Bild, im Ladenpreise 6 rtl. werth; außerdem participiren sie an der jährlichen Verloosung von mindestens drei gemalten Oelbildern. Es werden nur ausgezeichnete, in jeder Hinsicht vortrefflich gelungene Bilder geliefert. Der Gewerbeverein beschloß, Mitglied des Vereines zu werden. — In einer andern Zuschrift ersucht Herr Chemiker Herrmann aus Brieg um freiwillige Zeichnungen von Antheilen, welche mindestens 10 rtl. betragen, zur Lösung einiger Probleme, unter welchen auch in Aussicht genommen wird, das Kristallisationsgesetz des Aluminiumoxyds und des Kohlenstoffs in der Weise zu ermitteln, daß es möglich werde, Rubinen und Diamanten in beliebigen Massen, Formationen und Farben darzustellen und kleine Exemplare gleichermaßen zu vergrößern oder mit einander zu verbinden, insbesondere aber den seiner chemischen Indifferenz und Lichtbrechungsfähigkeit halber ausgezeichneten Diamanten zu einem fabelhaft billigen Preise als Surrogat des Glases zu produciren. Den Theilnehmern wird eine Jahresdividende von mindestens 1000 % in Aussicht gestellt. — Der Jahresbericht des Schmiedeberger Gewerbe-Vereins war ebenfalls eingegangen und wurde verlesen. — Nach Erledigung dieser und mehrerer anderer Angelegenheiten hielt Herr Fabrikbes. Schmidt einen nach Inhalt und Form sehr ansprechenden Vortrag „über die Stimmgabel", indem er nach einleitenden Bemerkungen über die Entwickelung der Musik resp. des Gesanges bis zu den Messen, Oratorien und Opern und ebenso über die Vervollkommnung der Instrumente näher darauf einging, wie, um den Effect zu erhöhen, die Stimmung der Instrumente im Laufe der Zeit eine immer höhere und somit auch die Anforderung an die menschliche Stimme eine immer gesteigertere wurde. Im Jahre 1680 hat das a, welches die Stimmgabel angiebt, 808, i. J. 1774: 820, 1807: 840, 1829: 860, 1840: 892 und i. J. 1850: 932 Schwingungen in der Secunde zu machen, bis im Jahre 1858 eine von Napoleon berufene Commission die Stimmung wieder um ¼ Ton herabsetzte. Schließlich beantwortete der Vortragende die Fragen: Wie kommt es, daß der Mensch singen kann? Und wie kommt es, daß es heut zu Tage so wenig gute Sänger giebt? in sehr eingehender Weise, indem er einerseits die Thätigkeit der Stimmorgane erläuterte und andrerseits die Anforderungen nachwies, welche an die Ausbildung eines guten Sängers zu stellen sind. Die Versammlung votirte dem Redner ihren Dank.

Schreibendorf bei Landeshut.

Auch in unserm freundlichen Dorfe wurde am 22. d. M. der Geburtstag Sr. Majestät, unsers Königs und Herrn, auf eine sehr würdige Weise gefeiert. Nachdem schon am frühen Morgen unter Böllerschüssen die Reveille geschlagen war, marschirte um 9 Uhr der Militair-Begräbniß-Verein unter Glockengeläut und Böllerschüssen mit Trommelschlag und Musik in Begleitung der Schuljugend und der Gemeinden in die hiesige Filial-Kirche zum Gottesdienste, woselbst der Herr Diakonus Pastor Seehrich aus Landeshut die Festrede hielt. Nach dem Gottesdienste stellte sich der Verein zur Parade auf und wurde von dem Herrn Diakonus Pastor Seehrich ein dreimaliges Hoch! auf Se. Majestät den König ausgebracht, worauf der Parademarsch erfolgte.

Nachmittags marschirte der Verein auf erfolgte Einladung gleich den Nachbarvereinen von Schmiedeberg und Michelsdorf nach Ober-Haselbach zur Fahnenweihe des dortigen Begräbniß-Vereins. Frohsinn und gute Kameradschaft würzten das Fest, und dankerfüllt gegen den Herrn Hauptmann Thamm für seine freundliche Einladung und das wohlgetroffene Arrangement verließen wir den Festplatz mit dem innigsten Wunsche: „Gott erhalte uns zu unserer und des Vaterlandes Wohl noch recht lange das theure Leben Sr. Majestät, unsers geliebten Königs Wilhelm I.

Thiemendorf, Kr. Lauban, den 22. März 1866.

Am heutigen Tage feierte der hiesige Militairverein unter Führung seines Hauptmannes, des Stellenbesitzers Pätzold, unter Anwohnung sämmtlicher Ortsschulen und zahlreicher Betheiligung der erwachsenen Gemeinde den Geburtstag Sr. Majestät des Königs durch Gottesdienst, bei welchem der Ortsgeistliche, Pastor Ebert, über 5. Mose 32, 3. 4. die Festpredigt hielt. Würdig und freudig ertönte der von dem Cantor Buschmann vortrefflich eingeübte Festgesang der Schulkinder: „Unsern König Gott erhalte" durch das Gotteshaus, und gab dieses Lied manchem Herzen die rechte Weihe des Tages. Nach geschlossenem Gottesdienste nahm der Militairverein Parade-Aufstellung, worauf unter Böllerschüssen freudige Hoch's auf Se. Majestät den König und das ganze Königliche Haus ausgebracht wurden.

Ein Ball des Militairvereins in dem Förster'schen Gasthause beschloß die patriotische Feier in ungetrübter Heiterkeit."

3262. Die Veredelung der Gewerbe durch die Kunst gehört zu den vornehmsten Aufgaben für die gewerbliche Entwickelung der Gegenwart. Nichts fördert diese Aufgabe mehr, als die Kenntniß und das Studium vorzüglicher gewerblicher Produkte aus denjenigen Epochen, wo unter der Verschwisterung der Gewerbe mit der Kunst, Produkte von hoher Schönheit entstanden, welche für alle Zeiten Muster bleiben werden. Der richtigen Erkenntniß hiervon verdankt die französische Industrie den feinen Geschmack, welcher sich in ihren Produkten offenbart. Auch die englische Industrie verdankt den beispiellosen Aufschwung, welcher in der kurzen Zwischenzeit von der ersten bis zur zweiten großen Weltausstellung zu London auf dem Gebiete der Kunstgewerbe wahrzunehmen war, unstreitig größtentheils der Vorführung bester Musterbilder in dem 1854 gegründeten Kensington-Museum. Seitdem sind in den ersten Ländern Europa's ähnliche Anstalten entstanden und sie sind der Sammelplatz intelligenter Industrieller, deren Theilnahme im Hinblicke auf den mit der bevorstehenden Pariser Industrie-Ausstellung sich eröffnenden Wettkampf im Steigen ist.

Das Decret des Staatsministers **Rouher** vom 8. Januar d. J., wodurch die Kaiserliche Französische Ausstellungs-Commission alle Nationen zur Einsendung ausgezeichneter Musterwerke aus allen Epochen der Geschichte der Arbeit für eine 1867 im Ausstellungs-Palaste gleichzeitig mit der Weltausstellung zu veranstaltenden Special-Exposition auffordert, zeugt von der Bedeutung, welche Frankreich auf die Vorführung solcher Musterwerke legt. Um auch in unserm Vaterlande strebsamen Industriellen noch vor der Ausstellung zu Paris zu Studien Gelegenheit zu geben, will der Herr Geheime Regierungs-Rath von **Minutoli** seine zum Besten der Industrie gegründeten, bekannten, und seit 1844 schon öfter ausgestellten Sammlungen von Vorbildern aus den großen Kunst-Epochen der meisten Kulturvölker, unter Zuhülfnahme weiterer Localitäten des hiesigen Königlichen Schlosses zwischen dem 18. und 25. April dieses Jahres in allen ihren Theilen ausstellen. Wie bekannt umfassen diese Sammlungen Musterwerke für alle Haupt-Gewerbszweige.

Indem die unterzeichnete Ausstellungs-Commission bezüglich des Geschichtlichen dieser Vorbilder und der neuen Erwerbungen auf eine so eben im Selbstverlage des Verfassers erschienene kleine Schrift des Dr. **Sammter** hierselbst hinweist, glaubt sie den Gewerbestand wie das Publikum überhaupt auf dieses Unternehmen aufmerksam machen, und dessen Benutzung empfehlen zu müssen, um so mehr als das längere Verbleiben der Sammlungen am hiesigen Orte nicht wahrscheinlich ist.

Liegnitz, den 23. März 1866.

Die Commission

für die Liegnitzer Ausstellung von Musterwerken der Industrie und Kunst.

Graf v. Zedlitz-Trützschler, Königl. Regierungs-Präsident. **Bergmann**, Kgl. Regierungs-Rath. **Böck**, Ober-Bürgermeister. **Jacobi**, Kgl. Geh. Regierungs-Rath. **Frhr. v. Minutoli**, Kgl. Geh. Regierungs-Rath. **Graf v. Monts**, General-Lieutenant z. D. **v. Pfuhl**, Kgl. General-Major a. D. **Rawitscher**, Kgl. Kommerzien-Rath. **Ruffer**, Kgl. Geh. Kommerzien-Rath. Dr. **Schirrmacher**, Professor. Dr. **Schmieder**, Kgl. Hofrath. Dr. **Siebeck**, Director der Prov.-Gewerbe-Schule. **Stechow**, Director der Kgl. Ritter-Akademie. **v. Wegnern**, Kgl. Ober-Regierungs-Rath.

Literatur. Die Zahl der bauwissenschaftlichen Werke, welche in dem Verlag von **G. E. Knapp** in Halle erschienen sind, ist wieder durch folgende zwei vermehrt worden:

1. **Die Baumaterialien des Maurers.** Eine Zusammenstellung aller rohen und künstlichen Materialien, die Art und Weise ihrer Gewinnung und Fabrikation nach den bewährtesten Methoden, ihre Prüfung in Bezug auf Werth, Güte und Wohlfeilheit, und ihre Verwendbarkeit zu den verschiedensten Bauzwecken. Ein Rathgeber für Baumeister, Bauhandwerker und Bauunternehmer. Von Dr. **Menzel**. Herausgegeben und verbessert von **Schwatlo**. Mit 45 Holzschnitten. 91 Seiten Oktav. — Dieser Titel ist hier ausführlich angegeben worden, weil der Leser dadurch sogleich die Reichhaltigkeit des Inhalts erfährt, und es muß hinzugefügt werden, daß die Ausführung zweckentsprechend und instructiv ist; daher das Büchlein allen denen, für die es bestimmt ist, mit Recht empfohlen werden kann.

2. **Die Gründungsarten der Gebäude und die Behandlung des Baugrundes.** Von Dr. **Menzel**. Herausgegeben und verbessert von **Schwatlo**. Mit 29 Holzschnitten. 51 Seiten in Oktav. — Auch dieses Büchlein kann denjenigen, die über den behandelten Gegenstand Belehrung brauchen, wegen seiner deutlichen Darstellung empfohlen werden.

In beiden Werken sind Druck und Papier gut. Die **Holzschnitte** verdienen besonders hervorgehoben zu werden, denn sie sind dem Bedürfniß entsprechend, den Text verdeutlichend und — was ihnen zu besonderem Ruhme gereicht — **gut und dem Auge gefällig** ausgeführt und unterscheiden sich also vortheilhaft von so vielen unschönen sogenannten „Illustrationen", die manchmal nur da zu sein scheinen, um die Leere des Inhalts zu verdecken.

— Von dem in dem Verlag von **C. Flemming** in Glogau erscheinenden

„Sagenbuch des preußischen Staates von Dr. **Gräße**,"
sind der ersten Lieferung nun die zweite und dritte gefolgt. Die zweite enthält 5 Bogen und die dritte 4 Bogen engen Druck in Octav und die Zahl der Sagen erstreckt sich bereits auf 292. Lesern, welche von diesem Sagenbuche noch keine Kenntniß haben, diene zur Nachricht, daß dasselbe einen reichen Schatz von Sagen einzelner Orte sammelt, welche zwar schon sonst hier und dort aufgenommen sind (z. B. Sagen der Altmark von Temme, deutsches Sagenbuch von Bechstein u. a. m.) in dieser Sammlung aber sich auf den ganzen preußischen Staat erstrecken soll. Die beiden vorliegenden Hefte bringen Sagen der Mark Brandenburg. Der Zeitraum, welchem diese Sagen angehören, ist ein sehr großer und reicht von den Anfängen des Mittelalters bis auf Friedrich den Großen. Gespenster, Zaubereien, Hexen und Tortur spielen hierin eine große Rolle. Man erstaunt, wie reich ausgestattet manche Gegend und mancher Ort mit solchen Sagen ist. Einzeln würden sie vielleicht als veraltet unbeachtet bleiben, in solcher Masse aber imponiren sie und führen die Vergangenheit dem Leser mit überraschender Lebendigkeit vor die Seele. Dieser Sagenschatz ist jedenfalls ein schätzbarer Beitrag zur Kulturgeschichte.

(Nebst zwei Beilagen.)

Kolbnitz bei Jauer. Am 22. März feierte der Brauermstr. Hartrampf hierselbst im Kreise seiner Familie und guter Freunde ein seltenes Fest, nämlich seine goldene Hochzeit, seinen 76. Geburtstag und 52. Jahrestag seines Meisterwerdens.

Familien - Angelegenheiten.

Todesfall - Anzeigen.

3283.

Todes - Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heut früh 1 Uhr nach langen Leiden unser unvergeßlicher Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Tischlermeister **J. Friedrich Ludewig**, im Alter von 74 Jahren 10 Monaten. Dieses zeigen wir hiermit allen Verwandten und Freunden mit dem Bemerken an, daß seine Beerdigung Donnerstag den 29. März, Nachmittags 3 Uhr, stattfindet.

Um stille Theilnahme bitten: **Die Hinterbliebenen.**

Hirschberg, den 26. März 1866.

3261.

Todes-Anzeige und Danksagung.

Unsere theure Mutter, Großmutter und Schwiegermutter **Dorothea Elisabeth** verwittw. **Wipperling** geb. **Finke** hierselbst ist am 19. d. M. nach kurzem Krankenlager zum ewigen Frieden heimgegangen.

Indem wir dies allen Verwandten und Freunden derselben ergebenst anzeigen, statten wir allen denjenigen, welche der Entschlafenen sowohl durch die unerwartete Trauermusik, als auch durch die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte ihre Liebe und Theilnahme zu erkennen gegeben haben, unsern innigsten Dank ab.

Hirschberg, den 24. März 1866.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

3362.

Todes - Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere theure Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Johanne Christiane Ansorge** geb. **Schröter,** von Seifershau, nach einem kurzen Krankenlager an einer heftigen Brustentzündung am 23. März c. früh nach 1 Uhr zu unserm tiefsten Schmerze in jene bessere Welt heimzurufen. Dies zeigen wir tiefgebeugt allen Verwandten, Freunden und Bekannten der Entschlafenen, um stille Theilnahme bittend, an.

Die Beerdigung findet Charfreitag Nachmittags gegen halb 2 Uhr statt.

Crommenau, den 24. März 1866.

Ernst Ansorge, Bauergutsbesitzer, Gatte.
Wilhelm, Heinrich, Ernst, August, Söhne.
Traugott Geier, Carl Ernst Weichert, Schwiegersöhne.
Johanne Weichert, Christiane Geier, Töchter.

3226.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsern inniggeliebten Sohn und Bruder, **Wilhelm Vogt,** studios. phil., in dem blühenden Alter von 22 Jahren heute Abend $8\frac{1}{2}$ Uhr unserem Herzen zu entreißen und ihn in die himmlischen Wohnungen aufzunehmen. Indem wir dies seinen und unsern Gönnern, Freunden und Bekannten auf diesem Wege anzeigen, bitten wir um stille Theilnahme bei unserem tiefen Schmerze.

Lauban, den 22. März 1866.

Der Kreis-Secretair **Vogt** nebst Frau.
Erwin Vogt, Cand. des ev. Predigtamtes, als Bruder des Verstorbenen.

E.  **W.**

Gestorben in Gr. Wandris den 29. März 1865.

Osterblume, Frühlingssiegel
Machst des Menschen Seele weit;
Doch mein Geist weiß einen Hügel,
Der nur tiefes Leid mir beut.

Ach, das Herz, das ich so liebte,
Dessen Blüthenglanz fiel ab!
Was den schönsten Traum mir knüpfte,
Sank zur Todtengruft hinab.

Und so ziehen tausend Klagen,
Seit dies Herz mir nicht mehr schlägt,
Und doch kann ich's Keinem sagen,
Der nach meiner Trauer frägt.

Doch es wird nicht lange währen,
Geh'st auch du, mein Herz, zur Ruh;
Ewig darfst du nicht entbehren,
Harre nur des Himmels du!

3253

3316.

Zitternde Klagelaute

einer trostlosen Mutter am Grabe ihres heißgeliebten einzigen Sohnes, des Wirthschafts-Beamten

Junggesellen P. Th. Emil Hoffmann.

Er starb zu Krummhübel den 5. März 1866.

Geprüfter Dulder, Du hast überwunden
All'n Erdenkummer, Sorg' und Qual;
Das bess're Ziel hast Du gefunden
In Gottes reichem Freudensaal.

Doch nicht allein gingst Du von hinnen,
Ein fernes Herz, das Du in stiller Lieb' für Dich ersehen,
Das riefst Du nach in seel'ge Höhen,
Da man Dich eingesenkt an Deinem Ehrentag.
Zu gut ward Beide Ihr für diese Welt,
Drum rief Euch Gott so bald in's Himmelszelt!

Ein schweres Loos für's Mutterherz,
Dich eingesargt zu sehn, der tiefste Schmerz.
Doch Dir ward nun die Ehrenkron',
Weil recht gewandelt Du, zum ew'gen Lohn.

Schrecklich ist's, Sohn, an Dein Grab zu treten,
Und nie mehr Dich bei uns zu sehn!
Ich geh', vom tiefsten Schmerz betreten,
Hinweg — und kann Dich hier nicht wiedersehn!

Literarisches.

Verlag von **Eduard Trewendt** in **Breslau.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Soeben ist in **vierter**, bis zum Jahre 1866 ergänzter Auflage erschienen:

Wandkarte von Schlesien,

besonders mit Berücksichtigung der physikalischen Verhältnisse,

zunächst für den Schulgebrauch entworfen von

Heinrich Adamy.

Nebst einem Leitfaden für den Unterricht in der Heimathskunde.

9 Blatt, Quer-Folio in lithographischem Farbendruck und $9^1/_2$ Bogen Text.

Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Diese schon bei ihrem ersten Erscheinen durch **sämmtliche Schulbehörden** der Provinz Schlesien als **vorzügliches Lehrmittel in der Heimathskunde** anerkannte Wandkarte hat in der vorliegenden **vierten** Auflage durch die **ganz neue** vortreffliche Ausführung seitens der rühmlichst bekannten lithographischen Anstalt von L. Kraatz in Berlin bedeutend gewonnen.

Durch den höchst saubern Druck der verschiedenen Farben werden Tiefland, Höhenland, Gebirge, Wasser, Ortschaften, Eisenbahnen und Grenzen auf das Anschaulichste aus einander gehalten und gewährt das Ganze für den Beschauer ein so harmonisches, plastisches Bild unserer Provinz, dass es mit Hilfe dieser Karte leicht wird, auch den Anfänger, den jüngeren und schwachen Schüler in die organische Auffassung des ganzen Landes einzuführen. 3229.

Die **Illustrirte Berliner Morgen-Zeitung,** die **billigste, volksthümlichste** und **unterhaltendste** neue Zeitung, ist die **einzige** täglich erscheinende, welche in **jeder Nummer** eine **schöne Illustration** liefert, theils aus der Tagesgeschichte, dem **Gerichtssaal,** dem **Theater,** der **Mode,** der Industrie, der Natur oder aus dem **Gebiet des Humors.** Zugleich

politische Zeitung, **Gerichts-Zeitung**

und

Roman-Zeitung,

bringt sie die pikantesten und interessantesten Berliner Lokal-Nachrichten, naturwissenschaftliche, gewerbliche, volkswirthschaftliche Artikel und unter der Rubrik „Vermischtes" die merkwürdigsten Vorkommnisse und unterhaltendsten Anekdoten des Tages.

Die **„Illustrirte Berliner Morgen-Zeitung"** brachte Romane von **Temme** und **Gerstäcker.** Im nächsten Quartal beginnt ein **hamburger Roman:** der **Väter Sünden** und als **großes historisches Gedenkblatt** wird den Abonnenten ein **Tableau gratis** geliefert, enthaltend die

Porträts der Mitglieder des Abgeordnetenhauses.

Abonnements nehmen an zum Preise von 1 Thlr. das Quartal alle königl. preuß. Postanstalten; zum Preise von 1 Thlr. 5 Sgr. das Quartal alle Postanstalten im Postverein.

Expedition der Illustrirten Berliner Morgen-Zeitung,

3228. Stallschreiberstraße 33.

3234.

Frankfurter Journal.

Erscheint täglich zweimal. — Auflage 10,000 Exemplare.

Bestellungen auf dieses **älteste und verbreiteste** aller in Südwestdeutschland erscheinenden Tagesblätter wolle man vor dem **1. April** bei dem nächstgelegenen Postamte einreichen. **Vierteljährlicher Preis:** 1) innerhalb des Taris'schen

Verwaltungsbezirkes fl. 3 5 kr. = Rthl. 1 23 Sgr., 2) in den übrigen Bezirken des deutsch-österreichischen Postvereines fl. 3 27 kr. = Rthl. 1 29 Sgr. ausschließlich gesetzlicher Stempel- und Bestellgebühren.

In dem Bestreben, dem Leser möglichst rasch ein treues und vollständiges Bild der Tagesereignisse zu geben, wird die Redaktion durch zahlreiche **Original-Correspondenzen** und **Privat-Telegramme** aus dem In- und Auslande unterstützt. Besondere Aufmerksamkeit wendet sie aber in neuerer Zeit den Bewegungen auf den so wichtigen Gebieten des **Handels** und der **Industrie** zu, sowie dem Gang und der Haltung der **Frankfurter Börse**, welche in täglichen und wöchentlichen Berichten sachgemäß und eingehend besprochen werden.

Auch die mit dem Frankfurter Journal als belletristische Beilage verbundene **Didaskalia** hat den Kreis ihrer Mitarbeiter erweitert und bietet in jährlich einem starken Quartband neben einer Fülle anregender, belehrender und unterhaltender Aufsätze **Original-Novellen** und **Erzählungen** von F. Albrecht, E. Bellermann, F. Büchner, E. Dietboff, G. Höcker, E. A. König, F. v. Lubojatzki, Fr. v. Nemmersdorf, C. Schultes, Paul Stein, E. Willkomm u. A. m.

Die seit einem halben Jahrhundert bewährte **freisinnige Tendenz** beider Blätter darf als bekannt vorausgesetzt werden.

Inserate finden durch die große Auflage die geeignetste Verbreitung und werden mit 8 Kreuzer = $2\frac{1}{4}$ Sgr. für die dreigespaltene Petitzeile berechnet. Frankfurt a./M. im März 1866.

Die Expedition des Frankfurter Journals.

Einladung zum Abonnement auf die Breslauer Zeitung.

Indem wir zu dem am 1. April beginnenden **neuen** Abonnement ergebenst einladen, zeigen wir zugleich an, daß wir für das Feuilleton unserer Zeitung den **neuesten, mit großer Spannung erwarteten Roman** Victor Hugo's:

„Die Meer-Arbeiter“

(„Les travailleurs de la mer“)

in autorisirter deutscher Uebersetzung erworben haben. Derselbe wird, mit dem 1. April beginnend, im Laufe des Quartals vollständig zum Abdruck kommen.

Unsere geehrten Abonnenten gelangen also gratis in Besitz dieses interessanten Romans, der in der Buch-Ausgabe 3 Bände umfassen und **$4\frac{1}{2}$ Thlr.** kosten wird!

Wir ersuchen namentlich unsere **auswärtigen** Leser, ihre Bestellungen bei den nächsten Post-Anstalten so zeitig als möglich zu machen, damit wir bei Beginn des Quartals in der Lage sind, allen Anforderungen genügen zu können.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt am hiesigen Orte 2 Thlr., auswärts im ganzen preußischen Staate mit Porto 2 Thlr. $11\frac{1}{4}$ Sgr.

Breslau, den 17. März 1866. **Die Expedition**

3278. **Religiöse Erbauung**
den ersten Osterfeiertag, Vormittags 10 Uhr, bei der freien Religions-Gemeinde zu Friedeberg a. Q.

Nur Mittwoch und Donnerstag!

Abdalla Hassan, Häuptling der Nubier aus der Wüste Kordofan, sowie ein junger **Achanti** vom Cap der guten Hoffnung, werden sich auf der Durchreise hier produciren. Dieselben führen ihre heimathlichen Waffen bei sich und zeigen sich in ihrer National-Tracht, sowie in ihren Landessitten, Gesängen und Kraft-Produktionen. Der Schauplatz ist im Gasthof zum „goldenen Schwert.“ Alles Nähere die Zettel. 3358.

Danksagung.

Durch die am 15. d. Mts. im hiesigen Stadt-Theater gegebene Vorstellung hochgeehrter Dilettanten ist uns eine bedeutende Unterstützung zu Theil geworden. Es ist unseren Herzen ein inniges Pflichtgefühl, hierfür allen edlen Wohlthätern den schuldigen Dank mit dem Wunsche öffentlich auszusprechen: Gott wolle es all' den Edlen reichlich segnen!

Hirschberg, den 23. März 1866. 3263.

Die barmherzigen Schwestern
aus dem Verein der heiligen Elisabeth zu Hirschberg.

3250. **Frei-religiöser Gottesdienst**
Sonntag den 1. April, Nachmittags 3 Uhr. Vortrag durch Herrn Dr. Hetzer aus Lauban.

Der Vorstand
der vereinigten christkatholischen u. freien Gemeinde.

Hirschberg. Nächste Gewerbe-Vereins-Sitzung den 9. April c. 3258.

Abhanden gekommen.

Am 19. d. Mts., Nachmittags, ist der Botenfrau Sacher aus Hermsdorf aus ihrem Brotwagen eine Schachtel, worin sich eine ziemlich große **goldene Damenuhr** mit goldenem Zifferblatt und ein Paar **Diamant-Ohrringe** mit Bommeln befanden, abhanden gekommen.

Die Ohrringe waren länglicher Form mit Brillanten, die Bommeln bildeten einen Kranz von kleinen Diamanten, in Mitten eine Größere und sind in Silber gefaßt.

Bei Vorkommen dieser Sachen wird freundlichst ersucht, mir oder der Frau Sacher in Hermsdorf Anzeige davon zu machen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Warmbrunn, den 26. März 1866.

Verw. Frau Dr. **Schnorr**.

Verein „Frohsinn.“

3365. **Conferenz:** Donnerstag, als den 29. März, im Vereinslokal. **Der Vorstand.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3331. **Bekanntmachung.**

Vom 1. April d. J. ab wird bei den beiden viersitzigen Lokal-Personenposten zwischen hier und Schmiedeberg, welche resp. um 3 Uhr 50 Minuten Nachmittags und 7 Uhr 20 Minuten Abends hier abgehen, an Stelle des gegenwärtigen Personengeld-Satzes von 6 Sgr. für einen Platz im Innern und von 5 Sgr. für den Bockplatz, der Satz von 5 Sgr. resp. 4 Sgr. pro Person und Meile erhoben werden. Dagegen findet von demselben Termine ab die Gestellung von Beichaisen bei diesen Posten nicht mehr statt.

Hirschberg, den 26. März 1866. **Post-Amt.**

Für die im vorigen Monat durch Brand Verunglückten zu Ottmachau sind durch die Herren Bezirks-Vorsteher gesammelt worden

	Thlr.	Sgr.	Pf.
im Langgassen-Bezirk	8	4	—
„ Burg-Bezirk	13	26	6
„ Schildauer Bezirk	9	7	—
„ Kirch-Bezirk	11	1	6
„ Mühlgraben-Bezirk	8	9	—
„ Sand-Bezirk	6	28	—
„ Schützen-Bezirk	15	8	6
„ Bober-Bezirk	3	26	6
sind:	76	21	
Dem Bureau sind zugegangen:	1	5	

so daß an Unterstützungshilfe die Summe von 77 Thlr. 26 Sgr. zur Absendung an den Magistrat zu Ottmachau gelangt ist.

Wir bringen dies mit Bezug auf unser Inserat vom 13. v. Mts. zur Kenntniß, und sagen den geehrten Geschenkgebern im Namen der Verunglückten Dank.

Hirschberg, den 23. März 1866.

3274. **Der Magistrat.** Vogt.

3326. Nach der Straßen-Ordnung von Hirschberg haben die Grundstückbesitzer hierselbst für die Reinigung des Bürgersteiges und der halben Fahrstraße vor ihren Grundstücken zu sorgen, wobei wir hierdurch in Erinnerung bringen, daß diese Reinigung bis 4 Uhr Nachmittags an den festgesetzten Tagen bewirkt sein muß; ferner haben nach der Feuerlösch-Ordnung von Hirschberg die hiesigen Pferdebesitzer die erforderliche Pferdezahl zur Spritzen-Bespannung zu gestellen.

In unserer Absicht liegt es, sowohl die Last der Reinigung der Fahrstraße den Grundbesitzern, als auch die der Pferdegestellung zur Spritzenbespannung den Pferdebesitzern gegen eine an unsere Stadt-Hauptkasse zu zahlende Geld-Entschädigung abzunehmen, falls sich außerdem Personen bereit erklären sollten, gegen ein von uns und der Stadtverordneten-Versammlung zu genehmigendes Geld-Aequivalent

1., die Reinigung der gepflasterten Fahrstraßen und die Abfuhr des Straßen-Koths, der Düngertheile u. s. w. von selbigen,

2., die Gestellung der erforderlichen Pferdezahl zur Spritzen-Bespannung zu übernehmen.

Die näheren Bedingungen, welche dem aus dem Unternehmen abzuschließenden Contracte zu Grunde gelegt werden sollen, liegen vom 10. April c. ab in unserm Polizei-Amt zur Einsicht aus; Termin zur Abgabe von Geboten für Abnahme der Last von den Grund- resp. Pferdebesitzern haben wir **Montag den 16. April c.** in unserem Raths-Sessionszimmer, früh 10 Uhr, anberaumt.

Hirschberg, den 25. März 1866.

Der Magistrat und **die Polizei-Verwaltung.** Vogt.

3328. Nach einer uns heut zugegangenen Anzeige der Herren Thierärzte hierselbst ist nunmehr auch in der Stadt selbst, zugleich in dem Kämmerei-Dorfe Hartau die Hundswuth ausgebrochen, bedauerlicher Weise auch eine Person von einem für toll erklärten Hunde gebissen worden. Wir bringen demnach hierdurch wiederholt die gewissenhafte Beachtung der im Kreisblatt und Gebirgsboten bekannt gemachten Anordnungen vom 18. März und 22. Januar 1866, aus letzterer die §§ 1 — in Erinnerung.

§ 1.

Kein Hund darf auf öffentlichen Straßen oder an Orten, wo das Publikum sich aufhält, verkehrt oder zu verkehren pflegt, angetroffen werden, der nicht mit einem aus Draht bestehenden, über die Schnauze des Hundes hinausreichenden, das Beißen schlechterdings hindernden Maulkorb versehen ist.

§ 2.

Hunde, welche an den vorbezeichneten Orten mit solchen Maulkörben nicht versehen sind, werden von der von der Polizeibehörde dazu beauftragten Person weggefangen. — Außerdem verfallen die ermittelten Eigenthümer derselben in eine Geldbuße bis 3 rtl. oder im Falle des Unvermögens in verhältnißmäßige Gefängnißstrafe.

§ 3.

Die Wiedereinlösung des weggefangenen Hundes ist dem sich legitimirenden Eigenthümer gegen Erstattung der Futterkosten gestattet, vorausgesetzt, daß der Hund unzweifelhaft gesund befunden worden ist. Hirschberg, den 24. März 1866.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

3247.

Dünger-Verkauf.

Donnerstag den 29. März, Vormittags 11 Uhr, soll in unserm Sessions-Zimmer im Rathhause der auktionsweise Verkauf des, die Winter-Umkleidung der städtischen Röhrbüten bildenden, **Düngers** — etwa 16 Fuder — erfolgen. Hirschberg, den 23. März 1866.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

2376. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Commission zu Lähn.

Der den Johanne Christiane Anders'schen Erben gehörige sub Nr. 39 zu Nieder-Wiesenthal belegene **Gerichtskretscham**, auf welchem die Schankgerechtigkeit haftet und wozu ein Obst- und Grasegarten von gegen 4 Morgen, ferner 17 Morgen Aecker, etwas über 4 Morgen Wiese und etwa ein halber Morgen Strauchholz gehören, abgeschätzt auf 4122 rtl. 12 sgr. 6 pf. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 7. Juli 1866, von Vormittags 11 Uhr ab,** an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. — Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden. — Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als der Brauermeister Amandus Lorenz zu Liebenthal, modo dessen Erben, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

3259. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Landeshut.

Das zum Nachlasse des Franz Joseph Roesner gehörige Bauergut, No. 24 zu Wittgendorf, abgeschätzt auf 8396 rtl. 23 sgr. 4 pf. zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe, soll nebst dem dazu gehörigen Inventarium **am Mai 1866, Vormittags 11 Uhr,** vor dem Herrn Kreis-Richter Schubarth an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Audienzzimmer freiwillig subhastirt werden.

Landeshut, den 19. März 1866.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

Folgende Gegenstände sind, als muthmaßlich gestohlen, in Beschlag genommen worden:
1) zwei ordinäre weißleinene Mannshemden,
2) eine weiße Parchentjacke,
3) eine blaue weißgeblumte Schürze,
4) eine lila kattunene Jacke mit kurzen Aermeln,
5) ein lila kattunener Rock,
6) zwei neue weiße gezogene Handtücher, gez. J. W.,
7) vier weiße gebrauchte Handtücher, ungez.,
8) zwei neue rohe Handtücher, gez. J. W. No. 3 und 4,
9) ein desgl., ungez.,
10) zwei desgl., gebraucht,
11) ein weißes Tischtuch, ungez.,
12) eine roth- und weißkarrirte Schürze,
13) zwei lila und weißgeblumte Kattuntücher, jedenfalls Schürzen gewesen,
14) eine blau- weißgeblumte Schürze, zu einem Tuch umgeändert.

Die etwaigen Eigenthümer haben sich im Laufe dieser Woche bei uns zu melden und als Solche zu legitimiren.

Hirschberg, den 26. März 1866.

[3327] **Die Polizei-Verwaltung.** gez. Vogt.

Auktion.

3359. Donnerstag den 29. März c. Vormittags 11 Uhr werde ich auf dem hiesigen Schützenplane ein **braunes Pferd** gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg den 26. März 1866.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts Tschampel.

3218

Wagen- und Pferde-Auction.

Donnerstag den 29. März c., Vormittags 11 Uhr, sollen im Gasthof zu den 3 Bergen 2 **Fenster-, 1 Stein-** und **1 Fostwagen, 5 Pferde, mehrere Geschirre** gegen baare Zahlung versteigert werden. **Euers**, Auct.-Comm.

Auction.

Dienstag den 3. April, früh von 9 Uhr ab, sollen in dem Hause Schulgasse Nr. 9 wegen Umzuges des Herrn Lieutenant Scholz **fast ganz neue Möbel** gegen Baarzahlung versteigert werden. 3307.

3115.

Holzverkauf.

Am Freitag den 6. April c., Nachmittags von 3 Uhr ab, sollen im Gasthofe zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg: **111 Stück fichtene Bauhölzer** und **370 Stück desgl. Brettklötzer,** welche auf der Holzablage bei der Försterei Tannenbaude liegen, gegen Baarzahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 20. März 1866.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

3233. Mittwoch den 4. April, früh 9 Uhr, werden im Haaseler Revier, unmittelbar an dem sogenannten Zwillings-Kalkofen, circa **50 Brennholzhaufen**, größtentheils starke erlene Stangen enthaltend, sowie **3 birkene Nutzholzstangenhaufen** und 6 Schock starkes erlenes **Gebundholz** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen. Die Hölzer stehen dicht am Haaseler Kommunikations-Wege, daher die Abfuhre höchst bequem.

Haasel, den 22. März 1866.

Die Forst-Verwaltung.

Zu verpachten.

3156. **Verpachtung.**

Ein neugebautes **Haus** mit **Schlosserwerkstelle** und **Laden**, Garten und sonstigem Zubehör, in einem großen Kirchdorfe, bei der günstigen Lage zu jedem Geschäft geeignet, ist bald oder Johanni d. J. zu verpachten. Auch würde ein Stellmacher eine vortheilhafte Gelegenheit für seine Profession hier finden. Nähere Auskunft ertheilt schriftlich oder mündlich der Hausbesitzer **Hübner** zu Liegnitz, Bäckerstraße Nr. 20.

Sehr vortheilhafte Verpachtung.

Eine **Gärtnerstelle**, dicht an Warmbrunn, ist an einen cautionsfähigen Mann auf mehrere Jahre sofort billig zu verpachten. Näheres beim Heildiener und Commissionair

3317. **Rudolph Friede.**

Pacht- oder Kauf-Gesuch.

2960. Ein einstöckiges massives **Wohnhaus** von 4 bis 5 Stuben, Gemüsegarten und einige Morgen Land, in einer Stadt an der Eisenbahn, wird zu pachten oder kaufen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

3255.

Striegau.

Wegen vollständigem Erblinden meiner guten Frau finde ich mich veranlaßt, meinen hier am Markt gelegenen Gasthof, genannt **„Grospietsch Hôtel,“** mit einem großen und einem kleinen **Saal, Colonade, Eis-, Bier-** und **Wein-Keller, 12 Fremdenzimmern, 4 Gastzimmern,** mit **Billard, Flügel** und **Theater** rc. sofort entweder zu verkaufen oder zu verpachten. Käufer oder Pächter wollen sich direct an mich wenden.

Julius Grospietsch.

Verkauf oder Tausch eines Grundstücks.

In einem großen Kirchdorfe der Ober-Lausitz, in welchem vier Jahrmärkte abgehalten werden, ist ein **Grundstück** mit zehn Morgen Land zu verkaufen, resp. gegen ein **Haus** in einer Stadt zu vertauschen. In dem Hause wird seit länger als 20 Jahren ein schwunghaftes Schnitt- u. Materialwaaren-Geschäft betrieben. Darauf Reflektirende erfahren das Nähere unter der Adresse **A. L.** poste rest. Rothwasser. [3231.]

Herzlichen Dank!

den Bewohnern zu Flachenseifen, welche beim Einmarsch des Militair-Begräbniß-Vereins von Ober- und Ndr.-Langenau am Geburtstage Sr. Majestät des Königs so viel zur Verschönerung des Festes beigetragen haben. Besonderen Dank den drei Bauergutsbesitzern für ihre freundliche Bewirthung und den zwei weißgekleideten Jungfrauen für ihre Aufnahme beim Einmarsch in das Festlokal.

Langenau, den 26. März 1866.

3323. **Einige Vereins-Mitglieder.**

3268. **Danksagung.**
Den mir unbekannten Reisenden, welche mir bei meinem Unglücksfalle in der Nacht vom 22. bis 23. d. M. von Bolkenhain nach Ketschdorf so hülfreich beistanden, sage ich für ihre Wohlthätigkeit meinen herzlichsten Dank.
Bolkenhain, den 25. März 1863.
Rudolph, Postillon.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3321. Bei unserer schnellen Abreise von Cunnersdorf nach Bunzlau sagen wir hiermit allen unsern Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. **G. Leuckert** und Frau.

3275. Bei unserem Abgange von hier nach Bunzlau sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. Die Familie **Hünicke.**
Friedersdorf a. Q., den 25. März 1866.

2958. Ich habe den Steinarbeiter Heinrich Bänsch aus Jauer der Entwendung meines Werkzeuges beschuldigt. Ich nehme diese Aeußerung hiermit zurück und erkläre denselben für einen ehrlichen und unbescholtenen Mann.
Jannowitz, den 16. März 1866.
Wilhelm Langer, Steinarbeiter.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt sowie Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst im Hause des Seilermeister Herrn Rothe als **Schuhmachermeister** etablirt habe. Da es mein eifrigstes Bestreben sein wird, dauerhafte und elegante Arbeit zu liefern, so bitte ich um gütigen Zuspruch.
Ergebenst
E. Sommer, Schuhmachermeister.
Schönau, im März 1866. 3189.

3280. Nachdem ich von der hiesigen Polizei-Verwaltung als **Vermiethsfrau** bestätigt bin, empfehle ich mich den geehrten Herrschaften der Umgegend zur Besorgung derartiger Aufträge. **E. Trowitsch**, Vermiethsfrau.
Löwenberg, den 29. März 1866.

3248. Ich wohne von jetzt ab in meinem (vormals Besser'schen) Hause, Schützenstraße No. 444, neben der Besitzung des Herrn v. Mosch, und halte mich einem gütigen Wohlwollen bestens empfohlen. **Gustav Langer**, Seilermeister.

3223. **Etablissement-Anzeige.**
Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hier im „langen Hause" als **Böttchermeister** etablirt habe. Es wird mein Bestreben sein, meine geehrten Besucher stets durch Billigkeit und Pünktlichkeit zu bedienen, und bitte deshalb mich gütigst berücksichtigen zu wollen. **Wilhelm Rinke**,
Hirschberg, den 24. März 1866. Böttchermeister.

3349. Mitleser zur „**Schlesischen Zeitung**" werden gesucht. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3337. Ich wohne von heute ab **Pfortengasse** No. 5.
Hirschberg, **A. Pannasch**,
den 28. März 1866. Rechtskandidat und Concipient.

3297. **Wohnungs-Veränderung.**
Meinen geehrten Kunden von hier und auswärts die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung zum Seifensieder Hrn. Beier, am untern Ringe, verlegt habe, und bitte um ferneres Wohlwollen. **Herrmann Scholz**, Barbier.
Bolkenhain, im März 1866.

Louis Stangen's Annoncen-Bureau,
Breslau, Karlsstrasse 28,

befördert Inserate aller Art **in sämmtliche hiesige und auswärtige Zeitungen täglich und zu Original-Preisen.** Bei Inseraten für mehrere Zeitungen bedarf es nur eines Manuscripts und wird auf Verlangen über jedes Inserat ein Beleg geliefert. 3254.

3390. Den geehrten Bewohnern **Schönau's** und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 28. d. M. ab in **Schönau** in dem Hause Nr. 10 wohne und mein Bestreben dahin richten werde, immer gutes Fleisch und Wurst zu führen, bitte deshalb um gütigen Zuspruch.
Schönau, den 28. März 1866.
Heinrich Hoffmann, Fleischermeister.

3339. Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich wegen Kränklichkeit meines Vaters dessen Geschäft von jetzt ab übernommen und auf meine eigene Rechnung fortbetreiben werde. Ich bitte das demselben bewiesene Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen. **Aug. Reimann**,
Hirschberg. Böttchermstr.

Die Pommersche Mühlen-Assecuranz-Societät zu Berlin

versichert Mühlen-Etablissements jeder Art und Umfangs, Wohn- und Wirthschaftsgebäude, sowie Vorräthe und Mobiliar der Herren Mühlenbesitzer und Mühlenpächter gegen Feuersgefahr. Da die Gesellschaft auf Gegenseitigkeit gegründet ist, so wird auf keinen Gewinn hingearbeitet, sondern wird stets derselbe im Interesse der Versicherten verwendet, daher erfolgt die Versicherung zu außerordentlich niedrigen Prämien. Statuten der Gesellschaft sind jederzeit bei dem unterzeichneten Agenten einzusehen und wird auf jede geschäftliche Anfrage umgehend ausführliche Antwort ertheilt.

Vogelsdorf bei Landeshut, den 1. April 1866.

Agent der Pommerschen Mühlen-Assecuranz-Societät:

3222. **J. O. Fischer**, Kaufmann und Mühlenbesitzer.

Etablissement.

Einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg u. Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich am hiesigen Orte in der früheren Werkstatt des Klempnermstr. Hrn. **Pegenau**, lichte Burgstraße Nr. 5, als **Schlossermeister** etablirt habe. Es wird mein stetes Bemühen sein, alle in mein Fach schlagenden Arbeiten, sind es Neubau oder Reparaturen, mit der größten Pünktlichkeit und zu den zeitgemäß billigsten Preisen auszuführen und bitte dieserhalb mich gütigst zu berücksichtigen.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

Herrmann Tschirschke, Schlossermeister.

Hirschberg, den 19. März 1866. 3246.

3285. Unterzeichnete empfehlen ihre **Rasen-Garnbleiche** zu gefälligen Ueberweisungen rohen Garnes unter Zusicherung sorgfältiger Arbeit und möglichst billiger Bleichlöhne.

Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q.

Renner & Co.

3319.

Erwiederung.

Mit Bezug auf das Inserat des **Kaufmanns** Herrn **August Völkel** in No. 23 des Gebirgsboten erkläre ich hiermit Folgendes:

Abgesehen davon, daß ich die Kaufmannschaft erlernt habe, so ist mir der Titel „**Kaufmann**" von einem Zweiten beigelegt worden. Was könnte Herr Völkel dafür, wenn ihn ein Zweiter in Würdigung seines **großen Geschäftslokales** und des **großen** Umfanges seines Geschäftes „**Kommerzienrath**" nennte.

Schmiedeberg, den 23. März 1866.

L. A. Giersch.

3227. Seit dem 15. d. M. fungirt Herr **Adolph Drescher** nicht mehr in meinen Diensten, und bitte ich Briefe u. Geld, das Kalkgeschäft betreffend, an Herrn **Adalbert Wilde** in Haasel per Seichau zu adressiren.

Paul Reimann.

3271. Da ich mit meiner Frau Pauline geb. Hartrumpf in Scheidung lebe, so warne ich Jedermann, ihr auf meinen Namen etwas zu borgen. **Herrmann Schreiber**, Schmiedeberg. Mangelgehilfe.

3277. Ich habe am 8ten d. M. auf öffentlicher Dorfstraße die Häuslertochter Louise Volpert aus Uebereilung thätlich beleidigt. Mein Unrecht einsehend, habe ich mich mit derselben schiedsamtlich verglichen und leiste selbiger hiermit Abbitte.

Schosdorf, den 12. März 1866. Ernestine Roth.

Die am 12. Febr. d. J. dem Häusler Lorenz Schwanitz zu Ullersdorf in hiesiger Scholtisei zugefügte Beleidigung nehme ich, schiedsamtlich ausgeglichen, hiermit zurück und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage. F. Menzel.

Schmottseiffen, den 24. März 1866. 3251.

Verkaufs-Anzeigen.

3265. Die **Schankwirthschaft** No. 2 in der Vorstadt Gräben bei Striegau, mit circa 7 Morgen Acker, ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer.



Eine zweigängige **Mühle** mit anhaltender Wasserkraft nebst Obst- und Grasegarten ist veränderungshalber billig zu verkaufen bei

3110. **Carl Hause**, Altreichenau. Müllermstr.

3037. **Zu verkaufen.**

Eine **Schanknahrung** mit 12 Morgen Land, in einer großen Dorfschaft gelegen, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Nähere Auskunft ist in Schmiedeberg No. 274 zu erfragen.

2966. In Ober-Poischwitz bei Jauer ist eine **Besitzung**, zu welcher 23 Morgen Acker gehören, preiswürdig sofort zu verkaufen und zu übergeben. Näheres zu erfahren durch Herrn Thierarzt Kreibig in Jauer.

3158.

Haus-Verkauf.

Ein gut gebautes **Haus** in **Jauer**, Goldberger Vorstadt Nr. 36, nahe am Neumarkt gelegen, herrschaftlich eingerichtet, welches 9 Stuben, Küche, Keller ꝛc. enthält, ist Besitzer Willens sofort zu verkaufen. Wegen der schönen Lage und auf einer der belebtesten Straßen eignet sich selbiges zu jedem Geschäft, besonders aber für Pensionaire und Partikuliers. Anzahlung nach Uebereinkunft. **Hillmann**, Partikulier.

Donnerstag den 5. April c., Nachmittags 2 Uhr, soll das **Haus** Nr. 27 zu Cunnersdorf meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Wir, die Unterzeichneten, laden Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Cunnersdorf, den 26. März 1866.

3315. **Die Ortsgerichte.**

3304. Den **Bauplatz** mit Garten und dort befindlichen Baumaterialien der Schmiede No. 45 zu Hartau verkauft

M. Sarner in Hirschberg.

Ein neues, massives **Haus** mit Gärtchen, gut geeignet zu einem Geschäft, wie auch für bemittelte Leute zum Sommeraufenthalt, in einem bedeutenden Kirchdorfe, zwischen Hohenfriedeberg und Jauer gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres wird Herr Buchhändler Hoffmann in Striegau mittheilen. 3300.

3183.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber ist ein in der belebtesten Straße Hirschbergs gelegenes, ganz massiv vor 6 Jahren erbautes **Wohnhaus** mit eingerichtetem Laden, 10 Stuben, 3 Küchen, Kammern, Keller und Bodenraum, unter soliden Bedingungen bei geringer Anzahlung baldigst zu verkaufen. **Näheres sub Nr.** 600 in der Expedition des **Boten** zu erfahren.

Eine halbe Meile von Reichenbach in Schl. ist ein **Bauergut**, wozu über 100 Morgen Acker und Wiese gehören, Gebäude massiv, nebst todtem und lebendem Inventarium, Alles im besten Zustande, Familienverhältnisse wegen ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen beim

Buchbindermeister **A. Bartneck**

3235. in Reichenbach in Schl., Frankensteinerstraße.

3299. Ein in der Nähe von Schweidnitz belegenes **Gut**, bestehend aus 80 Morgen in bester Cultur befindlichen Areals, Acker, Wiesen und Busch, mit massiven Gebäuden und vollständigem Inventar, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen.
Auskunft auf frankirte Anfragen
durch B. Schumann in Schweidnitz.

3256. **Freiwilliger Verkauf.**
Veränderungshalber sind die Grundstücke: die **Freigartennahrung Nr. 19** zu Neu-Gersdorf, zu welcher circa 6 Mrg. guter pfluggängiger Boden incl. Gartenland gehören, ebenso **zwei separate Ackerstücke** mit circa 5 Morgen ebenfalls gutem Boden aus freier Hand zu verkaufen und ist das Nähere zu erfahren beim
Besitzer **Karl Ernst Neumann** zu Neu-Gersdorf.

3270. In der Kreisstadt Jauer ist eine angenehm gelegene **Besitzung**, bestehend aus einem elegant eingerichteten herrschaftlichen **Wohnhause** mit 12 heizbaren Stuben, einem zweiten **Wohnhause** mit 9 Stuben, einer Scheune und 5½ Morgen Garten, Maulbeer- und Obstpflanzung, letztere mit mehreren Schock tragbaren Bäumen und Weinstöcken von den edelsten Sorten besetzt, verkäuflich. Die Gebäude befinden sich im besten Bauzustande. Vollständige Geräthschaften zur Seidenzucht können mit überlassen werden. Auskunft ertheilt Herr Polizeianwalt **Elsner** in Jauer.

3360. **Freistellen-Verkauf.**
Die den Frömsdorf'schen Erben zu Leutmannsdorf, Kreis Schweidnitz, gehörige Freistelle mit 14 Morgen Acker, zweistöckigem Wohnhaus mit 9 vermiethbaren Stuben, wird **Mittwoch den 16. Mai, früh 10 Uhr**, in der Pavel'schen Brauerei von den Erben meistbietend verkauft, wozu Käufer eingeladen werden. Bedingungen sind jederzeit auf mündliche oder schriftliche Anfragen auf dem Niedervorwerk zu Leutmannsdorf, sowie durch den Lehrer Müller daselbst zu erfahren.



neben der **Porzellanfabrik** in Hirschberg

empfiehlt	Blumentöpfe.	übernimmt
ihr großes Lager		**das Setzen**
von		aller **Arten Oefen**
weißen u. bunten		und
Kachelöfen.		**Kochmaschinen.**

3330. Ein Secretair, eine Schreib-Kommode, eine kleine Kommode, zwei Schränke und noch mehrere Gegenstände sind bald zu verkaufen Herrenstraße No. 15.

3332. Saure Gurken, Preiselbeeren, eingelegte rothe Rüben, Sauerkraut, marinirte u. geräucherte Heringe, Gries, Graupe, Käse, Eier, Töpfe, Grünzeug, die berühmte feine weiße Stärke u. s. w. empfiehlt **Hüber**, Salzgasse.

3350. **Hüte und Mützen**
in **neuester Facon** empfiehlt
Hirschberg, Schildauerstraße. **H. A. Scholtz.**

3152. **Ein braunes Pferd** (Stute), fromm und fehlerfrei, 3½ Jahr alt, steht zum sofortigen Verkauf auf dem Gute Nr. 313 zu Ober-Cörisseiffen.

Ein **Pferd**, ca. 8 Jahr alt, Falbe, flotter Gänger und ganz fromm; einen einspännigen **Fensterwagen**, auf Quetschfedern, neueste Façon, wenig gefahren; einen **Korbwagen** mit eisernen Axen, leichter Einspänner; einen neuen zweispännigen **Spazier-Unterwagen**, gut ausgetrocknet, noch ohne Beschlag, sowie ein englisches **Kutschengeschirre**, in gutem Zustande und mehrere neue auch alte Bettstellen verkauft billigst
3320. **J. E. Voelkel** in Herischdorf.

3357. Kleingemachtes trocknes Stockholz u. Scheitholz, in Haufen von ½ bis 3 Klaftern, verkauft der Holzhändler Thielsch in Grunau.

3348. **Grundsteine** und **Sand** liegen zur baldigen Abfuhr billigst zum Verkauf: Schützenstraße Nr. 24, neben den drei Linden.

3224. **Zu verkaufen**
ohne Einmischung eines Dritten ist unter annehmbaren Bedingungen ein auf sehr belebter Straße Breslau's gut frequentirtes **Conditorei-, Wein- u. Bair. Bier-Lokal.** Gefällige Offerten unter Chiffre **F. K. 3.** poste restante Breslau fr.

3302 **Lotterie-Loose** 4 Klasse 133. Klassen-Lotterie, à ¼ 13 rtl. 20 sgr., à ⅛ 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben **M. Sarner** in Hirschberg.

Bergmann's Zahnseife & Zahnpasta,
weltberühmt und allgemein beliebt, à 3 u. 4 sgr., empfiehlt [767] Coiffeur **Alexander Mörsch.**

3361. Mehrere **Rosenbäumchen**, perennirende Sträucher, Buchsbaum, Blumennäpfe, 1 Gartenleiter, 1 Oelfäßchen verkauft umzugshalber der Kantor **Baumert** in **Warmbrunn.**

3030. Zur Frühjahrssaat offerire ich geruhten, einmal gesäeten **Tonnenlein** von schönster Qualité.
Friedeberg a. Q. **M. Friedländer.**

Zweite Beilage zu Nr. 25 des Boten aus dem Riesengebirge.
28. März 1866.

Aecht bairischen Riesenrunkelrüb-Samen und neue Rigaer Leinsaat empfiehlt **F. Krause in Schönau.**

3289

3311. **Catharinen-Pflaumen,** sehr schön, offerirt **Carl Stenzel.**

3155. **Eine Strohhutpresse,** ganz von Eisen, gut gehalten, steht zum Verkauf bei **F. Teichert,** Liegnitz, Steinmarkt Nr. 3.

Crinolinen von Thomson & Co. direct bezogen empfiehlt in den neuesten Facons zum billigsten Preise

3354. **Wwe. Weinrich,** (R. Anforge).

3295.

Im Besitze der neuesten und elegantesten

Frühjahrs- und Sommerhüte

in Stroh, Taffet, Crepe und Tüll, welche nach den schönsten Pariser Modellen copirt sind, empfehle den geehrten Damen zur geneigten Beachtung.

Hirschberg i. Schl., innere Langstraße. **M. Urban.**

11824.

Wichtiges Hausmittel.

Wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften gegen Keuchhusten, Halsbräune, Heiserkeit, Verschleimung, Catarrhe, Entzündung der Luftröhre, Blutspeien, Asthma u. s. w. haben sich die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** seit 25 Jahren eines so ausgebreiteten Rufes zu erfreuen, daß dieselben in jeder Familie, namentlich auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke nicht gleich zur Hand sind, stets vorrätbig sein sollten. Niederlagen à 4 Sgr. per Paquet befinden sich in **Hirschberg** bei

Fr. Hartwig, Hof-Friseur, sowie in

Bolkenhain	bei Apotheker **Wehder.**	**Jauer**	„ Apotheker **Störner.**	**Schweidnitz**	„ **Albert Müller.**
Goldberg	„ **Heinr. Groschner.**	**Landeshut**	„ **Aug. Werner,**	**Striegau**	„ **Herm. Mäntler.**
Gottesberg	„ **Adr. Turbéz.**	**Lauban**	„ **J. G. Hiller.**		**O. C. Gottschalk.**
Greiffenberg	„ **E. Neumann.**	**Liegnitz**	„ **E. Adolph.**		**P. Franke.**
Görlitz	„ **Louis Funkert.**	**Löwenberg**	„ **F. W. Rost.**	**Waldenburg**	„ **R. Engelmann.**
	Louis Schrinker.	**Neukirch**	„ **Alb. Leupold,**	**Warmbrunn**	„ **W. Friedemann.**
Haynau	„ **Fr. B. Müller.**	**Schönau**	„ **Ed. Rülke,**		

Neuer Russischer Leinsaamen.

Hierdurch beehre ich mich den geehrten Herren Landwirthen ergebenst anzuzeigen, daß meine ersten Sendungen von ächten neuen **Pernauer, Rigaer** und **Windauer Leinsaamen** angekommen und empfehle diese schönen Saaten zu äußerst billigstem Preise.

Wilhelm Hanke in **Löwenberg.**

Herr Kaufmann Eduard Rüdiger in Lähn hält für den obern Kreis stets ein großes Lager bezeichneter Saaten. 3305.

Mein best assortirtes
Cigarren-Lager, en gros wie en detail,
halte ich zur geneigten Beachtung bestens empfohlen.
3355. **Wwe. Weinrich,** (R. Ansorge.)

3086.
Das Neueste von **Sonnenschirmen** empfing und empfiehlt
Frdr. Schliebener.

2970.
Importirte Havanna-Cigarren!

Meinen geschätzten Kunden, sowie allen Herren Rauchern, zur Nachricht, daß ich in Folge eines Gelegenheitskaufes nachstehende Sorten feinste Havanna-Cigarren bedeutend unter den Fabrikpreisen verkaufen kann:

Sorte				
Importirte Havanna, jede in Bast gepackt,	bisher à 1000 Stück	Rtl. 42	— jetzt	Rtl. 24
Importirte Havanna Minerva, ...	bisher à 1000	" " 35	— jetzt	" 20.
Importirte amerik. Bauer Havanna . .	bisher à 1000	" " 25	— jetzt	" 18.
Bremer Ambalema m. Havanna	bisher à 1000	" " 17	— jetzt	" 12.

Sämmtliche Sorten zeichnen sich durch feinste Qualität und Brand, besonders aber durch den billigen Preis aus. Zur Bequemlichkeit sende pro Sorte Originalkisten à 250 Stück spesenfrei zur Probe, bitte aber mir Unbekannte den Betrag einzusenden oder Postnachnahme zu gestatten.

Leipzig, großes Kloster. ***Josef Friedrich.***

F. **59. Ohlauer Straße in Breslau. 59.** R.
Großes Lager von geräuchertem Lachs und Aal,
Elbinger Neunaugen, Aalbricken, eingel. Aal, Aal-Roulade, Sardines à l'huile ꝛc. Täglich die bekanntlich so schön und frisch geräucherten **Heringe** en gros & en detail.
Bedeutendes Heringslager in diversen Sorten.
530. **F. Radmann** aus **Wollin** in Pommern.

3219.
Zur gefälligen Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von frischen und keimfähigen **Sämereien,** besonders **Futter-** und **Zucker-Runkel-Rüben-, Gras-, Gemüse-** und den gangbarsten **Blumen-Samen.**

Sowie **Obstbaum-, Rosen-, Forst-** und **Gehölz-Schulen, Spalier-** und **Alleebäume** (als Ahorn-, Eschen-, Linden-, Kastanien- und Maulbeerbäume), **Weinsenker** und verschiedene fruchttragende Sträucher der edelsten Sorten; **Riesenspargel-Pflanzen,** zwei- u. dreijährige; **Buchsbaum u. Rosenbäumchen** in jeder beliebigen Höhe u. Stärke, ein-, zwei- u. dreijährige. Veredelungen besitze deren mehr als 300 Sorten, und kann somit allen Ansprüchen genügen und möglichst billige Preise stellen.

Schließlich bemerke ich, daß durch mich große und kleine Garten-Anlagen prompt und billig ausgeführt werden. Preisverzeichnisse werden auf Verlangen gratis eingesandt.

Zirlau bei Freiburg i. Schl. **J. Lindner,** Kunst- und Handelsgärtner.

3335. Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mein Lager durch persönlichen Einkauf auf das Reichhaltigste mit sämmtlichen **Nouveauté's** für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sortirt habe, und empfehle es einer gütigen Beachtung.

Frdr. Schliebener.

Zum Schönauer Jahrmarkt

3282. im Gasthof **„zum schwarzen Adler,"** befindet sich wie bisher mein zur Frühjahrs- und Sommer-Saison reich sortirtes

Mode-Waaren-Lager

von **seidenen, halbseidenen, wollenen** und **halbwollenen Kleiderstoffen: Lenos, Alpacca, Silk, Mohair, Mozambique** 2c.

Franz. Long-Chales, Double-Chales u. **Tücher.**

Franz. Jupons, so wie **Grosgrain** u. **Moiree** zu Unterkleidern.

En tout cas.

Frühjahrs-Mäntel, Paletots, Jaquetts und **Räder** in Seide und Wolle.

Die billigen festen **Preise,** bei streng reeller Bedienung, und einer überaus reichen Auswahl, werden den mich Beehrenden Gelegenheit geben auf's Vortheilhafteste zu kaufen.

Waldemar Heidrich.

1524. **Apotheker Müller'sche Eisen-Chocolade**
empfehlen in bekannter Güte in Packeten à 5 und 10 Sgr. mit Gebrauchs-Anweisung

C. Schneider in **Hirschberg,**

G. Kunik	in Bolkenhain,	**Fr. Petzold**	in Liegnitz,
E. Zobel	in Greiffenberg,	**E. Rülke**	in Schönau,
Th. Glogner	in Haynau,	**F. Rosemann**	in Schreiberhau,
Aug. Werner	in Landeshut,	**W. Friedemann**	in Warmbrunn.

2961.
Die
Handelsgärtnerei Wilhelmshof in Bunzlau
empfiehlt zur bevorstehenden Pflanzzeit eine reiche Auswahl von hochstämmigen und Zwerg-Obstbäumen in den **besten Sorten**, mit der Bemerkung, daß bei vorzüglicher Güte der Waare für die **Aechtheit** der Sorten garantirt wird.

100 Scheffel Kartoffeln (Schnibiner) offerirt das Dominium Nieder-Kauffung.

3276
Frische Preßhefe bei **Robert Friebe.**

3130. Ein gut gehaltenes französisches **Billard** ist veränderungshalber zu verkaufen im Gasthofe „zu den drei Kronen“ in Liegnitz.

Russische Säe-Lein-Saat, amerik. Pferdezahn-Mais,
neuen kräftigen **Futter-Mohrrüben-Samen** kaufte ich günstig ein und empfehle ich diese Artikel in vorzüglich schöner Qualität zu geneigter Abnahme.
3239 **Gotthard Streit in Goldberg.**

3129. Vollkommen trockenes, gesundes, starkes Scheitholz, wie auch klein gehacktes Holz, welches bis Hirschberg geliefert wird, ist ersteres klafterweise, letzteres fuderweise abzugeben. Näheres durch **Friedrich Seidel** in **Hirschberg**, lichte **Burgstraße Nr. 3 im Hofe.**

3236. Auf dem Dom. Nieder-Leipe bei Bolkenhain, Kreis Jauer, steht ein brauchbares **Ackerpferd** zum sofortigen Verkauf.
Nieder-Leipe bei Bolkenhain, den 22. März 1866.
Päschke, Rittergutspächter.

3279. 27 **Centner gutes Wiesenheu** sind verkäuflich beim Handelsmann **Elzler** in Friedeberg a. Q. Nr. 162.

3240.
Kartoffel-Verkauf.
Das Dominium Lehnhaus offerirt auch dieses Jahr wieder die in hiesiger Gegend durch ihre hohen Erträge so beliebt gewordene **Braunsdorfer Zwiebel-Kartoffel** zum Verkauf. In gleicher Weise liegen mehrere hundert Sack **gute Schnibiner** auf dem Dominio Nieder-Mauer zum Verkauf bereit. Ferner wird zur Frühjahrssaat **rother Kleesaamen** von vorzüglicher Qualität bei Ersterem im Einzelnen verkauft.
Das Wirthschafts-Amt.
R. Jaekel

3238.
Bausand,
in Partieen von ein bis 100 Schachtruthen, ist zum solidesten Preise jederzeit zu verkaufen beim Oekonom **P. Haertel** in der sogen. Siegertbleiche zu Hirschberg.

3244
Ein Wiener Flügel,
welcher sich durch angenehmen Ton auszeichnet und noch gut gehalten ist, steht im Deutschen Hause hierorts zum Verkauf. Nähere Auskunft hierüber ertheilt
Lähn, im März 1866. **Hofrichter,** Lehrer.

3245. Die auf meinem **Dampf-Brenner**
feinsten hellgebrannten
Gold-Java-Caffee's,
welche in Oesterreich so berühmt sind, sind von vorzüglichem, reinem Geschmack und kräftigstem Aroma, und empfehle ich als etwas Ausgezeichnetes zur gefälligen Weiterverbreitung, in Pfund-Paketen zu 14 u. 15 sgr. pro Pfd., mit meiner Firma versehen. **T. H. Schmidt** in Herischdorf.

Ein Flügel steht zum Verkauf bei der verw. Musik-Dirigent **Emma Schubert** in Bolkenhain.
3296.

Sehr schönen, weißen Samenklee offerirt das Dominium Ndr.-Würgsdorf, Kr. Bolkenhain.

3312. 1 Schreib-Sekretär, 1 Sopha-Tisch, 1 Glas-Servante, Stühle, Roccoco-Meubles, 1 gläs. Kronleuchter, Bilder, Porzellan und Glaswaaren u. a. m. sind veränderungshalber billig zu verkaufen: Hirschberg, Kirch-Bezirk No. 48, neben dem langen Hause.

Täglich frische Preßhefe
bestes triebkräftigstes Fabrikat, bei [3343]
F. A. Reimann am neuen Thorberge.

3341. **Eine Hobelbank** ist zu verkaufen beim Tischler **Bittner**, Priesterstraße Nr. 19.

3292. Zwei elegante **Wagenpferde**, Schwarz-Schimmel-Wallachen, 5 Jahr alt, 4" groß, sind wegen Besitz-Veränderung zu verkaufen bei Partikulier **Oswald Scholz** in Jauer.

Neue Rigaer Kron-Säe-Leinsaat
3188. empfiehlt **Adelbert Weist** in Schönau.

3308.
Melodiums,
(kleine Leierkasten) 4 und 6 Stück spielend, empfiehlt
A. Peukert,
Schul- und Salzgassen-Ecke.

Lotterie-Loose 4ter Kl.,
sowie auch **kleine Antheile** 1/8, 1/16, 1/32, 1/64 versendet
3241. **Albert Näfe** in **Breslau,** Sonnenstr. 13.

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Pack 5 u. 8 sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg,
474. **Adalbert Weist** in Schönau.

3310.
Preßhefen,
täglich frisch, bei **Carl Stenzel.**

3291. Die Unterzeichnete empfiehlt ihr Lager von nur neuen **Böhmischen** und **Pommerschen Bettfedern**, und zwar gerissene pro Pfd. von 16 Sgr. ab bis zu den besten böhmischen **Schwanenfedern.** Gleichzeitig erlaubt sich dieselbe auf ihr Lager von **Daunen** und fertigen **Gebett Betten** aufmerksam zu machen. Achtungsvoll
Auguste Sagawe,
Garnlaube, bei Herrn **Bergmann.**

Aecht Holländer 1864er Leinsamen, engl. Rheygras und Thymothee, Futterrübensamen (rothe u. gelbe Klumpen), **spät- und frühblühenden rothen Kleesamen** offeriren in bester Waare

Selle & Mattheus in **Liegnitz.**

3288.

3252 **Halle'schen Cichor** empfiehlt **Robert Friebe.**

2962. In den herrschaftlichen Kalköfen zu Cunzendorf u. W. und Seiffersdorf ist vom 20. d. M. ab wieder frisch gebrannter **Bau- und Ackerkalk** zu haben.

Nach einer ch mischen Analyse enthält:
a. der Cunzendorfer Kalk 96% reinen Kalk,
b. der Seifersdorfer „ 62% Kalk- und 30% Talkerde.

Der erstere ist daher ein ausgezeichneter **Baukalk**, der letztere dagegen wegen des hohen Gehalts von Talkerde als **Dolomit-Kalk** ganz besonders zur Düngung zu empfehlen.

Neuland bei Löwenberg, den 15. März 1866.

Die Güter-Verwaltung.

Hafer zur Saat, Gewicht 120 Pf. à Sack, und **rothe Kleesaat** offerirt

3036. **A. Hansen.**

Schmiedeberg den 18. März 1866.

3303. **Verschiedenes Schmiedehandwerkzeug**, darunter ein fast noch neuer Ambos, verkauft billig M. Sarner.

3267. **Bekanntmachung.**

Es wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß vom 1. April c. ab in den Freiherrlich von Rotenhan'schen Forsten hierselbst nur in jeder Woche Dienstags und Freitags Holz angewiesen wird; Kaufliebhaber wollen sich an den beiden genannten Tagen bis früh um 8 Uhr in der Wohnung des Förster Leuchtenberger versammeln. Die Zahlung ist in den Stunden von 1 bis 3 Uhr Nachmittags an jedem Sonnabend zur hiesigen Wirthschafts-Kasse gegen Quittung zu leisten, an anderen Tagen wird weder Holz angewiesen, noch Geld eingenommen.

Buchwald, den 24. März 1866. **W. Glaeser.**

3264. Wegen Veränderung des Gewerks ist ein **Beutelzeug-Cylinder** mit Flügeln und nöthigem Betriebe billig zu verkaufen in der Ober-Mühle zu Buchwald.

3356. Einige Schock gutes, gesundes **Haferstroh** wünscht baldigst zu verkaufen Wittig, Kunstgärtner.

3272. **Bei hiesiger Kalkbrennerei ist vom 19. d. M. ab wieder frischgebrannter Kalk vorräthig.**

Verbisdorf, 14. Februar 1866.

Schreiber.

Nähmaschinenmusterlager zur **Leipziger Frühjahrsmesse** aus der rühmlichst bekannten Nähmaschinenfabrik von **Jos. Wertheim** in Frankfurt a. M. Sie baut die Systeme Wheeler & Wilson & Grover & Baker No. 19 in ausgezeichneter Vollkommenheit. Reflectanten werden zum Besuche höflichst eingeladen

Peterstrasse No. 41, Hohmannshof, 2 Treppen hoch, Leipzig. [3249]

Graupen in allen Nummern en gros und en detail offerirt **A. Naumann**,

Landeshut im März 1866. [3038] Mühlenbesitzer.

Theerseife, von **Bergmann & Co. wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr.

231. **Alexander Mörsch** in Hirschberg, **Adalbert Weist** in Schönau.

3160 **Salon-Harmonium's**, zu 10, 4 u. 3 Registern, sind zum Verkauf beim Orgelbauer **Ratzke** zu Reichenbach i. Schl.

Kalk-Verkauf.

In der Gräfl. zu **Stolberg'schen Kalkbrennerei** zu Rudelstadt ist Baukalk à Scheffel 7½ Sgr. und Kalkasche à Scheffel 3 Sgr. stets zu haben. 3162.

Rudelstadt i. März 1866. **Die Kalkbrennerei-Verwaltung.**

3174. Feinsten hellen **Malz-Syrup** empfiehlt zur Bienenfütterung **R. Heinrich**, äußere Langstr.

3048. Es stehen 10 Stück **Kiefern** zu Windmühl-Flügeln oder zu Holländerspitzen, von 50" bis 60 Fuß lang, zum Verkauf beim Holzhändler **Grun** in Kleinhelmsdorf bei Schönau.

2774. **Sohlen-Cement**

als Mittel, den Sohlen doppelte Haltbarkeit und Wasserdichtheit zu geben, bereits bewährt, bei **H. Duttenhofer**, Schildauerstr. Nr. 9, 2 Treppen.

Kauf-Gesuche.

3347. **Gute Zickelfelle** kauft wie alljährlich zum höchsten zeitgemäßen Preise

C. Hirschstein, dunkle Burgstraße Nr. 16.

3111. Das Dom. Költschen bei Schweidnitz sucht 40 Sack **Saateicheln.** Otto, Förster.

3322. Ein gutgehaltenes Repositorium mit Schüben, sowie Ladentafel für eine Landkrämerei wird zu kaufen gesucht. Näheres durch Friedr. Seidel, lichte Burgstraße No. 3.

Zu vermiethen.

3273. Ring 32 sind **Wohnungen** bald oder Johanni zu vermiethen.

2802. **Ein großes Quartier** nebst Gartenbenutzung bei **von Mosch**, Schützenstraße 432.

3342. Ein Verkaufsgewölbe in Warmbrunn ist bald zu vermiethen. Näheres beim Agent P. Wagner in Hirschberg.

3314 **Lagerplätze** nebst **Wohnungen** für Aufsichts-Beamte, innerhalb der Stadt gelegen, sind vom 1. April c. zu vermiethen: Hirschberg, Kirchbezirk Nr. 48 — neben dem langen Hause.

3313. Zum 1. April c. sind schöne gesunde **Wohnungen** von 4 bis 5 Stuben, 2 Stuben, 1 einzelne Stube mit vollständigem Beigelaß und Garten zu vermiethen: Hirschberg, Kirch-Bezirk Nr. 48, neben dem langen Hause.

3336 **Warmbrunn.** In „Villa Bellevue" sind zwei kleine Wohn. m. Garten u. 3 Gewölbe zu vermiethen; auch mehrere feine Oefen zu verkaufen.

3161. In Königszelt, vis-à-vis der Porzellan-Fabrik, ist im Gasthofe **ein Kaufladen mit Comptoir**, 2 Wohnzimmern, Küche, Keller ꝛc. bald zu vermiethen an einen routinirten Kaufmann. Das Nähere beim Gasthofsbesitzer W. Haase.

Personen finden Unterkommen.

3363. Ein **Elementarlehrer**, der bereits seinem Revers genügt hat, wird für eine Privatschule in Bromberg sofort oder spätestens bis zum 1. Juli gesucht. Gehalt 250 rtl. mit Aussicht auf baldige Zulage. Bewerber wollen Anfragen und Zeugnisse an den Königl. Sem.-Direktor Hrn. Dr. Schneider in Bromberg richten.

3194. **Zwei Malergehilfen** finden dauernde Beschäftigung beim Maler **Rudolph Poehlky** in Warmbrunn.

3109. **Tischlergesellen** finden noch dauernde Beschäftigung beim Orgelbaumeister **Schlag**, No. 250 zu Schweidnitz.

Zur selbstständigen Leitung einer größeren, nach irländischer Methode neu eingerichteten **Leinen-Garnbleiche** in der Rheinprovinz wird zum 1. Juli oder früher ein durchaus erfahrener **Bleicher** gesucht. Franco-Offerten sub La. **F. D. 42** besorgt die Expedition dieses Blattes. 3301.

3287. Ein **Korbmachergesell** findet dauernde Beschäftigung, sowie ein Knabe als Lehrling, bei **Haberkorn**, Korbmacher in Greiffenberg.

3114 **Ein Dampfmaschinen-Wärter,** der gelernter Schlosser oder Schmied sein muß, findet bald eine dauernde gute Stellung in der **Papier-Fabrik** zu Lomnitz bei Hirschberg.

3281. Zwei tüchtige **Schneidergesellen** werden für dauernde Arbeit gesucht vom Schneidermeister Krause in Probsthain.

3269. Ein tüchtiger **Stellmachergesell** kann sofort in Arbeit treten beim Stellmacher Blümel in Langhelwigsdorf bei Bolkenhain.

3163 **Maurer-Gesellen** finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei dem Maurermeister **Melies** in Liegnitz.

3237. **Steinbrecher** und auch **Arbeiter** erhalten in den Kalksteinbrüchen des Otto Zach zu Nieder-Ludwigsdorf bei Görlitz lohnende Accordarbeiten. Beschäftigung Sommer und Winter.

Das Dom. Schildau sucht zum 1. Juli 1866 einen verheiratheten **Schäfer** auf das Vorwerk Johannisthal. Gute Zeugnisse und persönliche Meldung ist Bedingung; desgleichen einen unverheiratheten **Schäferknecht.** [2969]

3286. Einige brauchbare **Arbeiter,** vornehmlich solche, welche schon in Papierfabriken gearbeitet, Papier geschnitten haben oder auch mit Holländern einigen Bescheid wissen, finden eine dauernde Anstellung in der Maschinen-Papierfabrik zu Arnsdorf.

3324. **Ein Schäfer** und **ein Ochsenknecht,** mit guten Zeugnissen versehen und nüchtern, können sich melden auf dem Rest-Gute zu Hartau, Kreis Hirschberg. **Wagner,** Gutspächter.

3329. Ein rechtliches Mädchen von auswärts, welche im Rechnen und Schreiben bewandert, wird als **Verkäuferin** und zur Unterstützung der Hausfrau zum baldigen Antritt gesucht in der Niedermühle zu Hirschberg. **M. Bormann.**

Personen suchen Unterkommen.

2989. Ein bis jetzt in Berlin ansäßiger Kaufmann sucht im Hirschberger Kreise oder Umgegend eine angemessene Stellung kaufm. Branche, oder als Büreau-, Aufsichts- u. Wirthschafts-Beamter; die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Gef. frankirte Offerten nimmt an **Joh. Riha** in Fischbach.

3242. Ein **Schulamts-Candidat** sucht zu Ostern eine Stelle als **Adjuvant.** Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

3232. Ein **Papier-** oder **Hadersaal-Aufseher** sucht zum 1. Mai c. eine anderweitige Stelle. Gefällige Offerten besorgt unter Chiffre **E. D. 150** die Expedition des Boten.

Lehrlings - Gesuche.

2930 Einen Lehrling nimmt an Maler **Kaminski.**

3293. Ein befähigter Knabe kann sich zur Erlernung der **Lithographie** melden bei **Bieder,** Hirschberg. Lithographie- und Steindruckereibesitzer.

Auf dem Dominio Boberröhrsdorf bei Hirschberg findet ein **Wirthschaftseleve** gegen angemessene Pensions-Zahlung Aufnahme. Hierauf Reflectirende wollen sich vorerst brieflich an den Unterzeichneten wenden. **Menzel,** Rentmstr. u. Wirthschafts-Inspector. (3260.)

3187. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat, **Lohgerber** zu werden, kann unter sehr annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei **F. Riha,** Gerbermeister in Schönau.

3340. Einen **Lehrling** nimmt an
August Reimann, Böttchermstr. in Hirschberg.

3230. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein starker Knabe, welcher Lust hat **Müller** zu werden, findet eine baldige Stelle in der Holländischen Windmühle zu Seitendorf bei Ketschdorf. **J. Weiß,** Müllermeister.

Einen Knaben, welcher **Klempner** werden will, nimmt bald oder Termin Ostern in die Lehre
3029. **Max Schmidt,** Klempnermstr. in **Goldberg.**

2582. Ein **Lehrling,** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet Ostern in meinem Materialwaaren-Geschäft ein Unterkommen mit oder auch ohne Lehrgeld.
Goldberg, den 1. März 1866. **J. B. Pohl.**

Handlungs-Lehrlings-Gesuch.

Für einen **gebildeten** jungen Mann aus achtbarer Familie, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, ist eine Stelle per Ostern oder Johanni d. J. bei uns offen.
Löwenberg. [3284] **Gebrüder Förster.**

2853. **Zimmerlehrlinge** können sich unter günstigen Bedingungen melden bei **Taschenberger,**
Zimmermeister in Jauer.

1725. **Lehrlings-Gesuch.**
Knaben, welche Lust haben die **Lithographie** und den **Steindruck** zu erlernen, finden bald oder spätestens Ostern Unterkommen in R. Fendler's Steindruckerei in Lauban, Brüderstraße Nr. 160.

Ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann sich melden. 3220. **J. Lindner,**
Zirlau bei Freiburg i. Schl. Kunst- u. Handelsgärtner.

Verloren.

3346. Am 22. d. M. ist eine kleine **goldene Uhrkette** mit Kapsel und Uhrschlüssel auf dem Ringe verloren gegangen. Finder erhält eine angemessene Belohnung bei
Gustav Hilse, dunkle Burgstraße Nr. 1.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Der Finder eines Schlüssels (zu einer Vorthür) wird ersucht, denselben gegen Belohnung in der Expedition des Boten abzugeben.

3243. Eine lange Vorreit-Kette ist von Nieder-Berbisdorf hinauf verloren worden. Wer dieselbe an Gottfried Marks in Ober-Verbisdorf abgiebt, erhält 25 Sgr. Belohnung.

3318. **Ein schwarzer Hund**
mittler Größe aber stark, kurzhärig, mit weißer Brust und langer Ruthe, ist am 22. d. abhanden gekommen. Die Wiederablieferung oder eine bezügliche Anzeige wird nach Warmbrunn erbeten von v. Sanden.

Gestohlen.

1 Thaler Belohnung
sichere ich Demjenigen zu, der mir den Dieb nachweisen kann, welcher mir am Sonnabend Nacht wiederholt zwei junge Obstbäume gestohlen hat; dieselben sind circa 3 Fuß über der Erde mit grüner Oelfarbe um den Baum herum gezeichnet, welche ohne Beschädigung der Rinde nicht zu entfernen ist.
Jannowitz, den 26. März 1866.
3266. **H. Schneider,** Gastwirth.

Einladungen.

3344. Meine jetzt wieder eröffnete **Kegel-Bahn** empfehle ich zur gütigen Beachtung. **Thiel** in Cunnersdorf.

Restauration zu den drei Eichen.

3351. Sonntag den 1. April, als den 1. Feiertag, **erstes Concert** von der Füsilier-Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments. Entree 2½ Sgr. Anfang 4 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet **Sell.**

3345 **Das beliebte Tivoli-Bier**
ist wieder angekommen. **Thiel** in Cunnersdorf.

3352. Montag den zweiten Feiertag **Tanzmusik** in den drei Eichen. Um zahlreichen Besuch bittet **Sell.**

Gasthaus „zum Verein"

3338. **in Hermsdorf u. K.**
Den 2ten Osterfeiertag **Tanzvergnügen,** wozu ergebenst einladet Ernst Rüffer.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.

Montag den 2. Feiertag
Concert und **Tanz.** 3257

3334. Zur **Tanzmusik** nach Rathschin den zweiten Osterfeiertag ladet alle seine Freunde u. Gönner ganz ergebenst ein
Wilhelm Fürl.

3364. Zum zweiten Feiertage, als den 2. April c., ladet zur Tanzmusik freundlichst ein **F. W. Gläser** in der Feige zu Seiffersdorf.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 24. März 1866

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	21	—	2	16	—	1	29	—	1	16	—	1	—	—
Mittler	2	12	—	2	6	—	1	27	—	1	13	—	—	27	—
Niedrigster ..	2	1	—	1	22	—	1	25	—	1	10	—	—	23	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: **Montag** und **Donnerstag** bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)